

Steirische Statistiken



Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2021

Heft 12/2022

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2021

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Dachverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Februar 2023

AU ISSN 0039-1093

66. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2021

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
2. ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG	7
3. MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN	7
4. EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT.....	8
5. EINKOMMEN WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK.....	10
5.1. Hinweise.....	10
5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick	10
5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2021 im Bundesländervergleich	16
5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten	17
5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen	20
5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis	23
5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	24
5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	26
5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	27
5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet.....	37
5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	38
5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	40
5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede.....	40
5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken	53
6. EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE	54
6.1. Einführung	54
6.2. Primäreinkommen.....	55
6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.....	57
7. BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT.....	61
7.1. Hinweise.....	61
7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2021	61
7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis	66
7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich	67
7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	69
7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede.....	69
7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken	70
7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!.....	71

7.5.4.	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	72
7.5.5.	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter	73
7.5.6.	Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen ...	74
7.5.7.	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	76
7.6.	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex.....	82
8.	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENTIELLE URSACHEN	84
8.1.	Quellenunterschiede	84
8.2.	Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	86
8.3.	Regionale Einkommensunterschiede	87
8.4.	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten	87
9.	LITERATURVERZEICHNIS	93
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	95

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2021

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Der **durchschnittliche jährliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug **2021 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 35.590 €** (+3,5% gg. 2020). Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **42.700 €** (+3,3% zu 2020) und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **27.435 €** brutto (+3,9% zu 2020). Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2021 auf 23.670 € (+2,7%, insgesamt), das der Frauen auf 19.132 € (+3,4%) und das der Männer auf 27.855 € (+2,3%).
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2021 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 35.590 € knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 35.629 € an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 38.892 € und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 33.291 € erzielt.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.469 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.088 €** und einen **14. Bezug von 3.051 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 54.824 € bzw. netto 35.981 €.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.144 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.526 €** und einen **14. Bezug von 2.489 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 44.724 € bzw. netto 30.746 €.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 13% weniger als steirische Männer** (Medianeinkommen), **in Teilzeit um 3% mehr**.
- In der Steiermark verdienten lt. Lohnsteuerstatistik 2021 **53,0% der unselbstständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den **Männern** waren es **28,1%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 € und mehr** konnten **4,8% der Männer**, aber nur **1,2% der Frauen** für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen 2021 am**

Wohnort wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (40.223 €) und Leoben (36.961 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist der **Bezirk Liezen (32.451 €)** auf, gefolgt von der Südoststeiermark (33.257 €) und Weiz (33.468 €).

- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen** die Frauen in **Graz netto um 21% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit in Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen um 39% weniger als Männer verdienen** (Steiermark: 31%).
- **Trennt man die Einkommen aber – methodisch sinnvoll – nach ganzjährig in Vollzeit und in Teilzeit erarbeitete Bezüge**, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Graz (7%) verdienen Frauen netto am geringsten weniger als Männer** (Steiermark: 13%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt**“. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Bruck-Mürzzuschlag mit 20%**.
- Von **2020 auf 2021 stieg in der Steiermark das Primäreinkommen in Summe um +6,5%**, davon das **Arbeitnehmer:innenentgelt um +4,8%**, die **Vermögens-einkommen um +37,2%** und der **Betrieb-süberschuss/Selbständigeneinkommen um +2,5%**.
- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2021** in Summe

(vorl.) **30,5 Mrd. €** (das waren 14,0% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2021 **um +70,9%** (Österreich: +70,5%), während die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2021 nur +49,0%** betrug. Diese **Einkommen** sind damit also auch **real deutlich gestiegen, was übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt**, während letztere von 2000 bis 2014 nur mehr etwa gleich stark wie die Preise gestiegen sind, danach wieder deutlich stärker. Im Jahr **2021** kam es gegenüber 2020 zu einem **Anstieg des verfügbaren Haushaltseinkommens von +4,3%**.

- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2021 (vorl.) mit 24.400 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an sechster Stelle**. Das höchste Haushalts-einkommen pro Kopf weist Niederösterreich mit 25.600 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort** (Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die **Steiermark 2021 2.859 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 3.277 €, Frauen 2.260 €) bzw. jährlich 34.308 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.898 € monatlich bzw. 34.776 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich. An erster Stelle findet man Vorarlberg mit 3.073 € monatlich.

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbstständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Dachverbandsdaten eingegangen.

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetisches Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode für das **Bruttoeinkommen** verwendet.

Das **Nettoeinkommen** wird in der **Lohnsteuerstatistik** mithilfe des Median-Einkommen dargestellt und scheint, wie auch schon im Vorjahr, als **Netto-Medianeinkommen** auf. Dies wurde notwendig, da sich die Datenverfügbarkeit geändert hat.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefte* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das

arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2021** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer:innen, ohne Pensionist:innen) bei rund 2.966 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **35.590 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 31.480 €** (das sind 88,5% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 11,5% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung). Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2021 **jährlich 34.308 €** bzw. 2.859 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median)

und der Lohnsteuerstatistik von 2.828 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2021 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	34.308	36.888
lt. Lohnsteuerstatistik	31.480	35.590

Quelle: DVdSV (2022), Statistik Austria (2022);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmer:inneneinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

- (c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbstständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2021** der **Statistik Austria**, Wien 2022,
- b) **Dachverband der Sozialversicherungsträger**, Wien 2022.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und je-

nem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbstständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen	Brutto- und Nettomonatseinkommen
Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden die Summe aller beitragspflichtigen Monatseinkommen eines Kalenderjahres und die Summe der Versicherungstage. Zum beitragspflichtigen Einkommen (Entgelt) gehören alle Geld- und Sachbezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen), auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber hinaus auf Grund des Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten erhält, sofern diese nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage , die im Jahr 2021 bei 5.500 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart für das Bruttoeinkommen ist das arithmetische Mittel , d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden. Für das Nettoeinkommen wird der Median verwendet.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5. Einkommen Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1. Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbstständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (ins-

besondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick

2021 wurden in Österreich¹ insgesamt 7.124.270 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.614.938 unselbstständig Erwerbstätige und 2.236.959 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2020 stieg die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,5%.

Die Bruttobezüge stiegen um +4,7% und erreichten ein Volumen von 225,6 Mrd. €. 50,3% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,7% Frauen. Die Männer erzielten 60,6% der Bruttobezüge und trugen 69,1% zum Lohnsteueraufkommen bei. 21,2% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. 5,65 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2021 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für 1,47 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

Hier noch weitere Details im Überblick (Statistik Austria 2022):

- 73,9% aller unselbstständig Erwerbstätigen – dies sind rund 3,4 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge.

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Sie bezogen insgesamt 91,5% der Bruttobezüge aller unselbstständig Erwerbstätigen.

- 51,5% aller Arbeitnehmer:innen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,3% der unselbstständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und ein Drittel (36,4%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil

von 48,9%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 3,2% und die Vertragsbediensteten auf 8,8%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und **Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen für Österreich** im Jahr 2021 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer:innen 2021 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres nettobezug
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0	bis	unter	2	323.056	323.056	7,0	289.188	289.188	0,2	800
2	bis	unter	4	190.532	513.588	11,1	562.854	852.041	0,5	2.600
4	bis	unter	6	149.181	662.769	14,3	740.714	1.592.755	1,0	4.369
6	bis	unter	8	133.314	796.083	17,1	922.192	2.514.947	1,5	5.988
8	bis	unter	10	110.890	906.973	19,5	997.412	3.512.359	2,1	7.513
10	bis	unter	12	123.973	1.030.946	22,2	1.366.889	4.879.249	3,0	9.184
12	bis	unter	15	193.003	1.223.949	26,4	2.606.784	7.486.032	4,5	11.188
15	bis	unter	20	329.350	1.553.299	33,5	5.764.091	13.250.123	8,0	14.338
20	bis	unter	25	356.928	1.910.227	41,2	8.041.610	21.291.733	12,9	18.104
25	bis	unter	30	363.191	2.273.418	49,0	9.991.461	31.283.194	18,9	21.356
30	bis	unter	40	767.934	3.041.352	65,5	26.856.649	58.139.843	35,2	25.827
40	bis	unter	50	580.406	3.621.758	78,0	25.882.730	84.022.573	50,8	31.646
50	bis	unter	70	570.715	4.192.473	90,3	33.363.495	117.386.068	71,0	39.493
70	bis	unter	100	288.754	4.481.227	96,5	23.611.811	140.997.879	85,3	52.702
100	und	mehr		160.711	4.641.938	100,0	24.390.430	165.388.309	100,0	94.503
ÖSTERREICH insg.				4.641.938			165.388.309			25.080

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel:

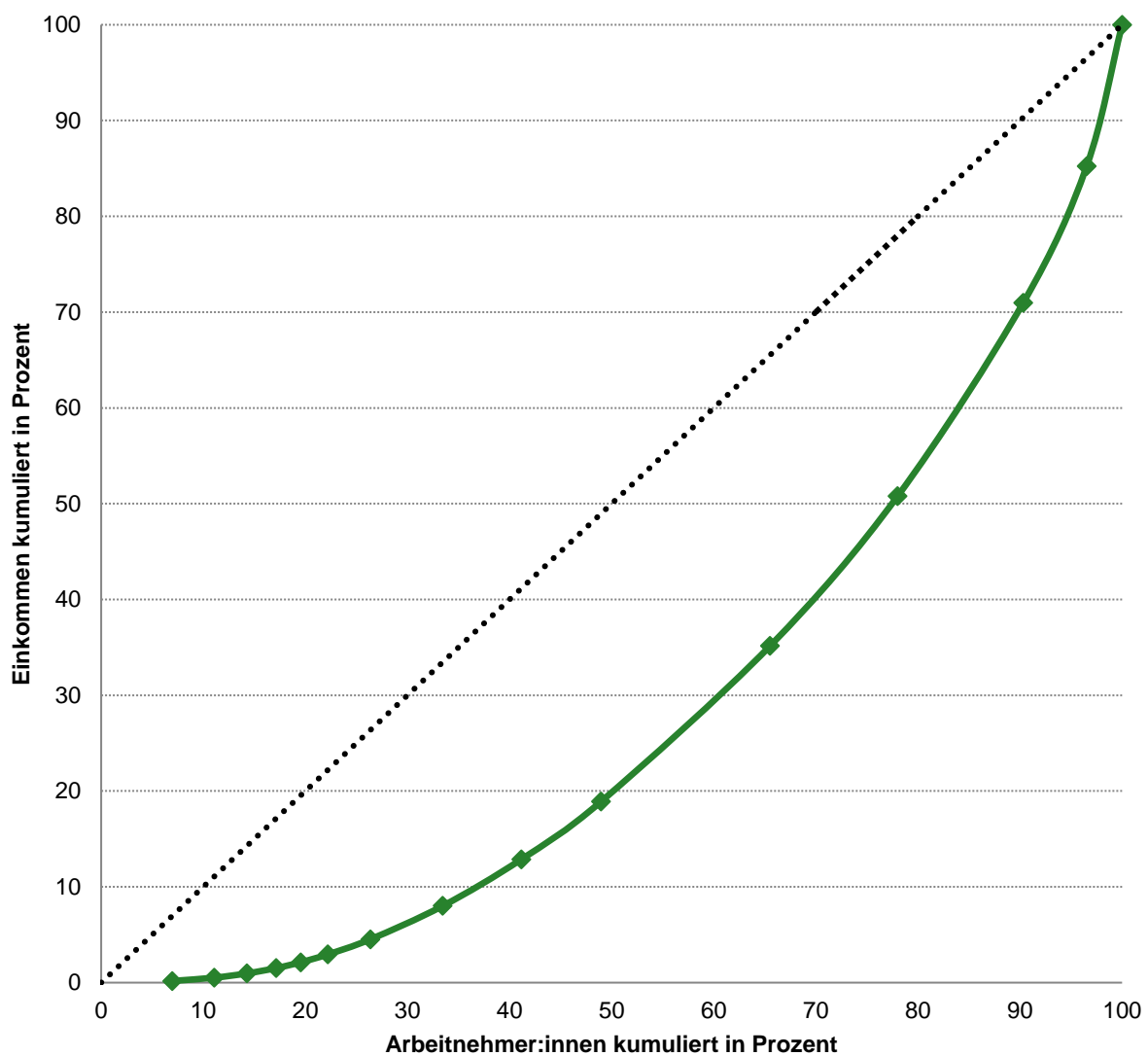
10% der Arbeitnehmer:innen würden in diesem Fall auch 10% der Bruttobezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer:innen 50% der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil

nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-

Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1

Konzentration der Bruttobezüge der österreichischen Arbeitnehmer:innen im Jahr 2021



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttoeinkünfte (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4353 im Jahr 2021 (2020: 0,4392; 2019: 0,4430; 2018: 0,4459). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttoeinkünfte in **Österreich wieder ein wenig ungleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttoeinkünfte betragen für Österreich 2021 insgesamt 2.969 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 3.504 € und Frauen 2.350 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

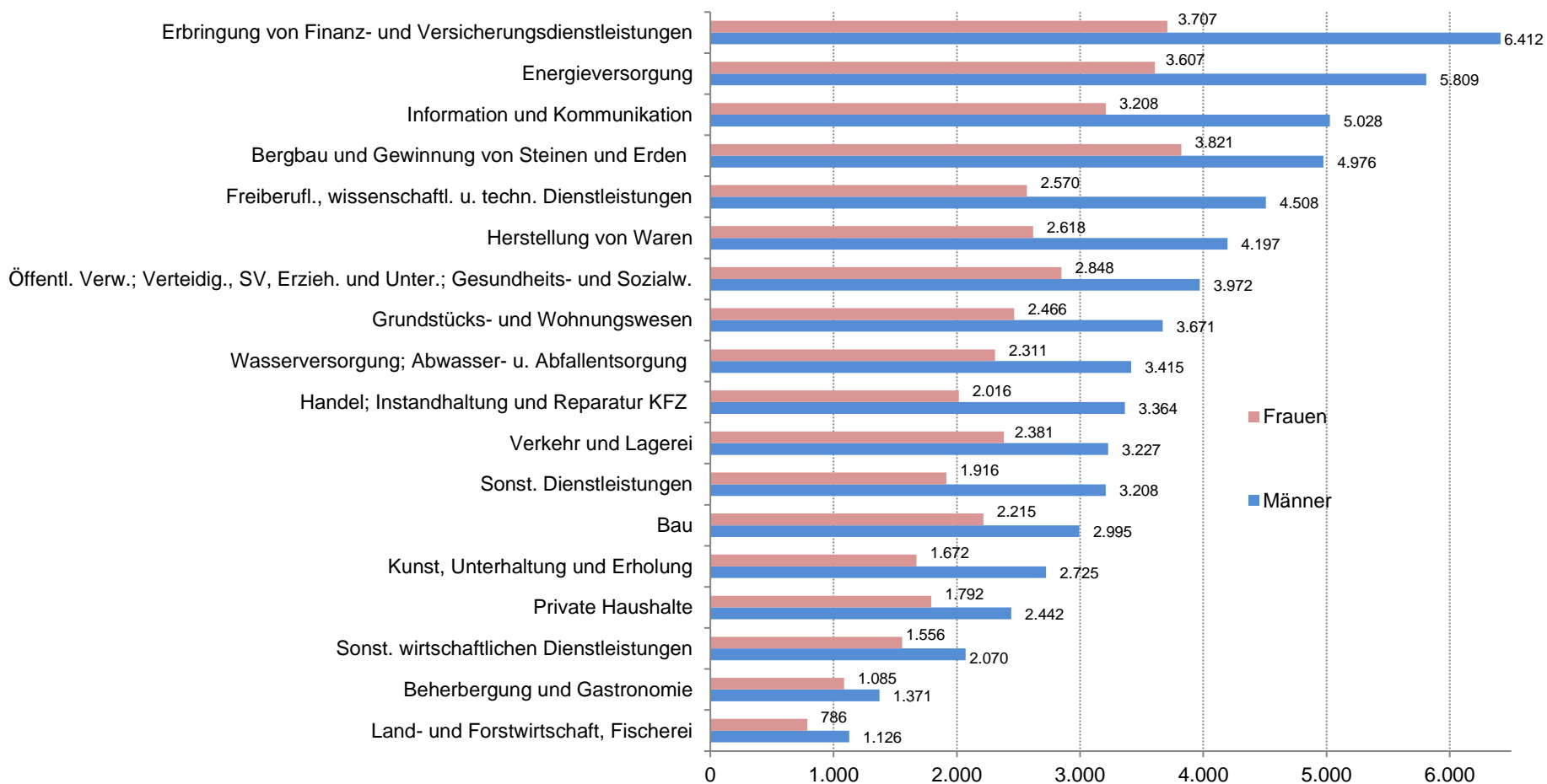
Die Pro-Kopf-Bruttoeinkünfte hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Bei den Männern werden die **höchsten durchschnittlichen Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Männer verdienen in dieser Kategorie brutto 6.412 € monatlich zwölf Mal, Frauen 3.707 €. Die höchsten Bezüge erwirtschaften Frauen mit 3.821 € in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 786 € und bei den Männern 1.126 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2021 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2021 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2021 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	38.422	22.955	61.377	519.383	216.573	735.956	13.518	9.435	11.991	1.126	786	999
B Bergbau	6.482	1.127	7.609	387.017	51.674	438.691	59.706	45.851	57.654	4.976	3.821	4.805
C Herstellung von Waren	518.131	189.081	707.212	26.092.778	5.939.982	32.032.760	50.359	31.415	45.294	4.197	2.618	3.775
D Energieversorgung	23.231	6.084	29.315	1.619.342	263.314	1.882.656	69.706	43.280	64.222	5.809	3.607	5.352
E Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	15.908	4.626	20.534	651.966	128.264	780.230	40.984	27.727	37.997	3.415	2.311	3.166
F Bau	317.326	44.105	361.431	11.403.370	1.172.262	12.575.632	35.936	26.579	34.794	2.995	2.215	2.900
G Handel; Instandh. und Rep. KFZ	309.317	376.747	686.064	12.485.791	9.112.647	21.598.438	40.366	24.188	31.482	3.364	2.016	2.623
H Verkehr und Lagerei	177.589	50.020	227.609	6.877.859	1.429.423	8.307.282	38.729	28.577	36.498	3.227	2.381	3.042
I Beherbergung und Gastronomie	137.639	180.928	318.567	2.264.543	2.355.155	4.619.698	16.453	13.017	14.501	1.371	1.085	1.208
J Information und Kommunikation	85.009	45.527	130.536	5.128.974	1.752.391	6.881.365	60.334	38.491	52.716	5.028	3.208	4.393
K Erbring. von Finanz- und Vers. Die	60.043	64.304	124.347	4.619.694	2.860.421	7.480.115	76.940	44.483	60.155	6.412	3.707	5.013
L Grundst.- und Wohnungsw.	23.215	30.810	54.025	1.022.728	911.612	1.934.340	44.055	29.588	35.805	3.671	2.466	2.984
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	109.892	135.711	245.603	5.944.781	4.184.669	10.129.450	54.097	30.835	41.243	4.508	2.570	3.437
N Sonst. wirtschaftlichen DL	188.022	131.887	319.909	4.670.862	2.462.693	7.133.556	24.842	18.673	22.299	2.070	1.556	1.858
O + Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, P SV; Erziehung und Unterricht; Ge- + sundheits- und Sozialwesen Q	382.841	748.638	1.131.479	18.246.296	25.589.239	43.835.535	47.660	34.181	38.742	3.972	2.848	3.228
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	30.194	27.743	57.937	987.260	556.775	1.544.034	32.697	20.069	26.650	2.725	1.672	2.221
S Sonst. Dienstleistungen	33.100	66.326	99.426	1.274.256	1.524.734	2.798.990	38.497	22.988	28.151	3.208	1.916	2.346
T + Private Haushalte; Exterrit. Org. U und Körperschaften	278	506	784	8.147	10.881	19.028	29.305	21.504	24.270	2.442	1.792	2.022
unbekannt	32.929	25.245	58.174	474.479	186.074	660.553	14.409	7.371	11.355	1.201	614	946
ÖSTERREICH insgesamt	2.489.568	2.152.370	4.641.938	104.679.52	60.708.785	165.388.309	42.047	28.206	35.629	3.504	2.350	2.969

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2021 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer:innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2021 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 35.590 €**, das entspricht einem **Plus von 3,5%**

gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **42.700 €** (+3,3% gegenüber 2020) und das der **Frauen** auf **27.435 €** (+3,9% gegenüber 2020). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2021: 2.966 € insgesamt, 3.558 € Männer und 2.286 € Frauen.

Tabelle 4

Brutto-Jahreseinkommen der Arbeitnehmer:innen nach Lohnsteuerstatistik 2021									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	137.885	5.216.508	37.832	72.195	3.266.115	45.240	65.690	1.950.393	29.691
Kärnten	265.579	9.407.773	35.424	139.579	5.929.858	42.484	126.000	3.477.915	27.603
Niederösterreich	824.405	32.063.097	38.892	434.864	20.201.028	46.454	389.541	11.862.069	30.451
Oberösterreich	764.858	28.351.869	37.068	410.641	18.676.057	45.480	354.217	9.675.811	27.316
Salzburg	289.607	10.080.962	34.809	150.434	6.352.389	42.227	139.173	3.728.573	26.791
Steiermark	618.995	22.030.111	35.590	330.699	14.120.849	42.700	288.296	7.909.262	27.435
Tirol	400.136	13.321.032	33.291	209.321	8.542.164	40.809	190.815	4.778.868	25.045
Vorarlberg	193.699	7.033.998	36.314	101.297	4.600.486	45.416	92.402	2.433.512	26.336
Wien	933.086	33.652.367	36.066	491.672	19.639.765	39.945	441.414	14.012.602	31.745
Österreich*	4.641.938	165.388.309	35.629	2.489.568	104.679.525	42.047	2.152.370	60.708.785	28.206

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 38.892 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 35.590 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 46.454 €, vor den Oberösterreichern mit brutto 45.480 €, am meisten (Steirer: brutto 42.700 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die

Wienerinnen mit 31.745 € brutto 1.293 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 30.451 € (Steirerinnen: brutto 27.435 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 21% weniger als Männer, in der Steiermark um 36% und in Österreich insgesamt um 33%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 26% mehr als Frauen, in der Steiermark um 56% und in Österreich um 49%.

Tabelle 5

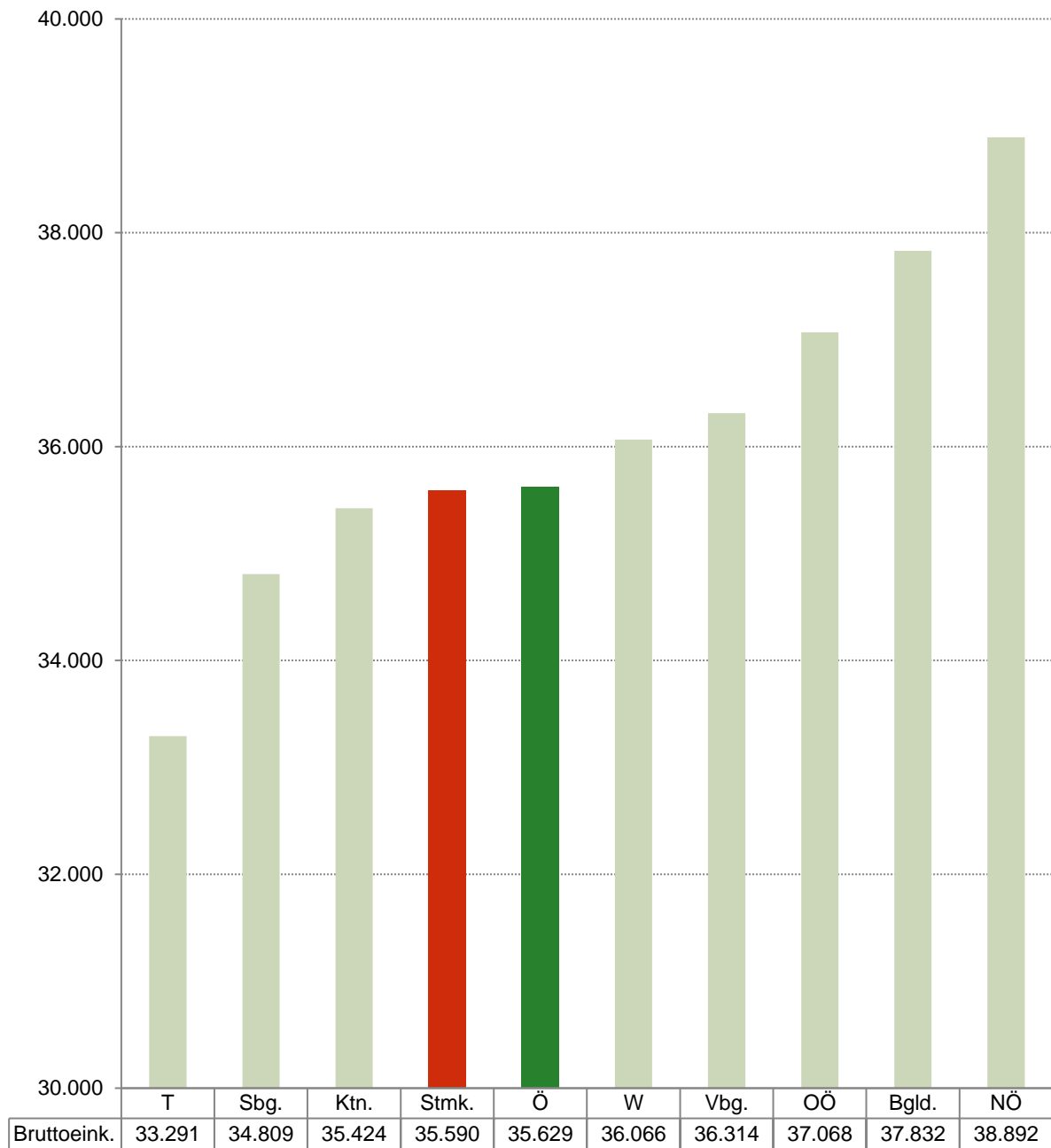
Brutto-Jahreseinkommen 2021 (Lohnsteuerstatistik): Geschlechtsspezifische Reihungen (in Euro)					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	38.892	Niederösterr.	46.454	Wien	31.745
Burgenland	37.832	Oberösterr.	45.480	Niederösterr.	30.451
Oberösterr.	37.068	Vorarlberg	45.416	Burgenland	29.691
Vorarlberg	36.314	Burgenland	45.240	Österreich *	28.206
Wien	36.066	Steiermark	42.700	Kärnten	27.603
Österreich *	35.629	Kärnten	42.484	Steiermark	27.435
Steiermark	35.590	Salzburg	42.227	Oberösterr.	27.316
Kärnten	35.424	Österreich *	42.047	Salzburg	26.791
Salzburg	34.809	Tirol	40.809	Vorarlberg	26.336
Tirol	33.291	Wien	39.945	Tirol	25.045

* inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2022);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3

Durchschnittliches jährliches Bruttoeinkommen nach Bundesland 2021 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Jährliches Netto-Medianeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2021 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2020			Einkommen netto 2021			Veränderung 20/21 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2020	2021
Burgenland	24.417	28.215	19.962	25.095	28.873	20.634	+2,8	+2,3	+3,4	41,3%	39,9%
Kärnten	22.661	26.773	18.306	23.357	27.459	19.034	+3,1	+2,6	+4,0	46,3%	44,3%
Niederösterreich	24.474	28.288	20.244	25.030	28.878	20.760	+2,3	+2,1	+2,5	39,7%	39,1%
Oberösterreich	23.928	28.551	18.703	24.544	29.339	19.258	+2,6	+2,8	+3,0	52,7%	52,3%
Salzburg	21.837	26.121	17.833	22.670	26.987	18.557	+3,8	+3,3	+4,1	46,5%	45,4%
Steiermark	23.047	27.239	18.508	23.670	27.855	19.132	+2,7	+2,3	+3,4	47,2%	45,6%
Tirol	21.418	26.358	16.667	22.238	27.066	17.407	+3,8	+2,7	+4,4	58,1%	55,5%
Vorarlberg	23.103	29.070	17.668	23.761	29.764	18.268	+2,8	+2,4	+3,4	64,5%	62,9%
Wien	21.554	22.997	20.048	22.152	23.678	20.521	+2,8	+3,0	+2,4	14,7%	15,4%
Österreich*	22.503	26.207	18.626	23.160	26.873	19.231	+2,9	+2,5	+3,2	41,6%	39,7%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.
*inkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das gesamte **Netto-Medianeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 23.670 €**. Das ist ein Plus von 2,7%. Die **Männer** verdienen **netto 27.855 €** (+2,3% gegenüber 2020), die **Frauen 19.132 €** (+3,4% gegenüber 2020). Die Netto-Medianeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.086 €** (12tel vom Nettojahresverdienst²⁾, in der **Steiermark** auf **1.973 €** und in **Österreich**

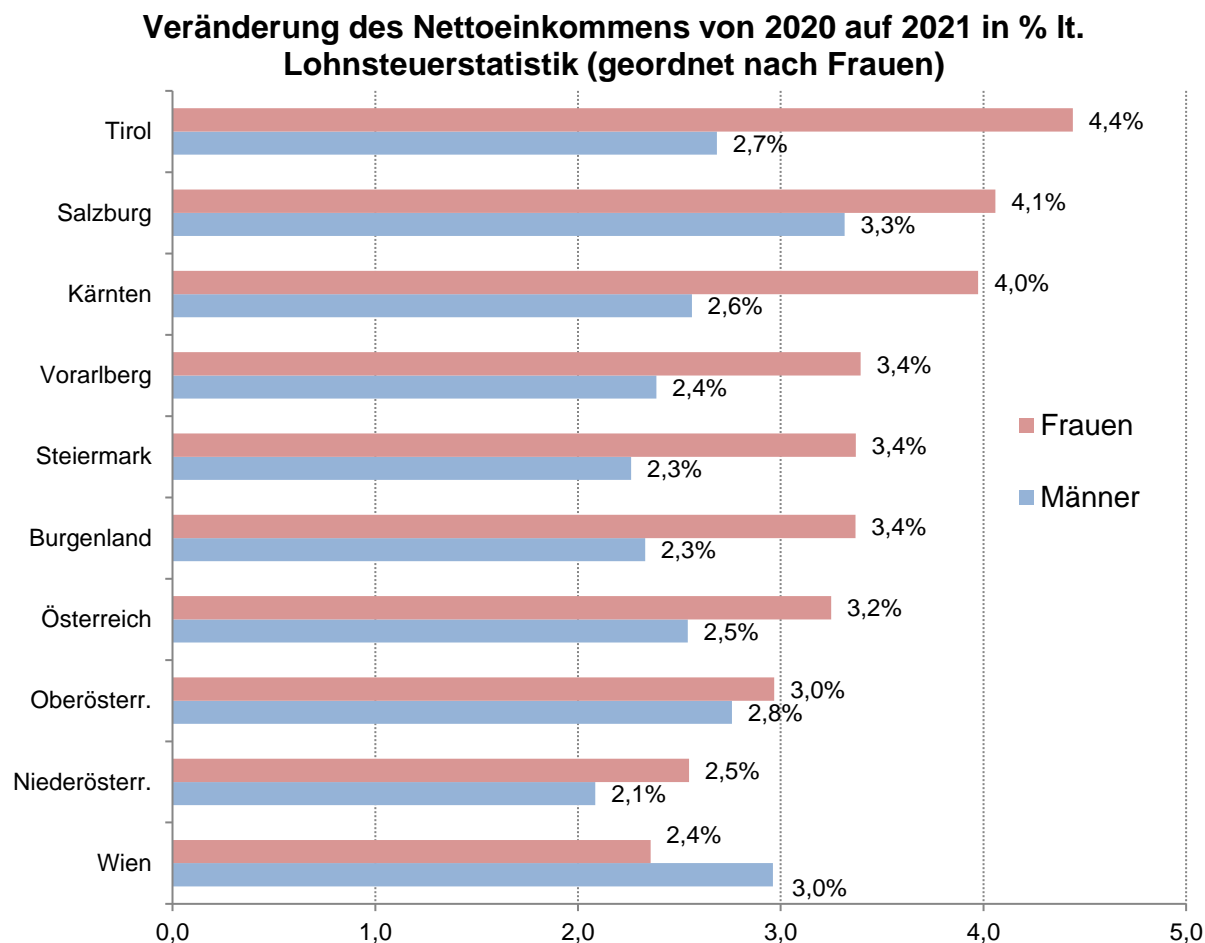
auf 1.930 €. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 15,4%, in der Steiermark 45,6% und in Österreich insgesamt 39,7%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2020 auf 2021 um +3,4% (Österreich +3,2%), das der Männer um +2,3% (Österreich +2,5%).

² Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2021 von 23.670€ entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto 1.678 € sowie einem 13. Gehalt von 1.784 € und einem 14. Gehalt von 1.747 €.

Grafik 4



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die **Bruttoeinkommen** jährlich und monatlich in der **Steiermark nach Branchen**:

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen**“ erzielt. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto

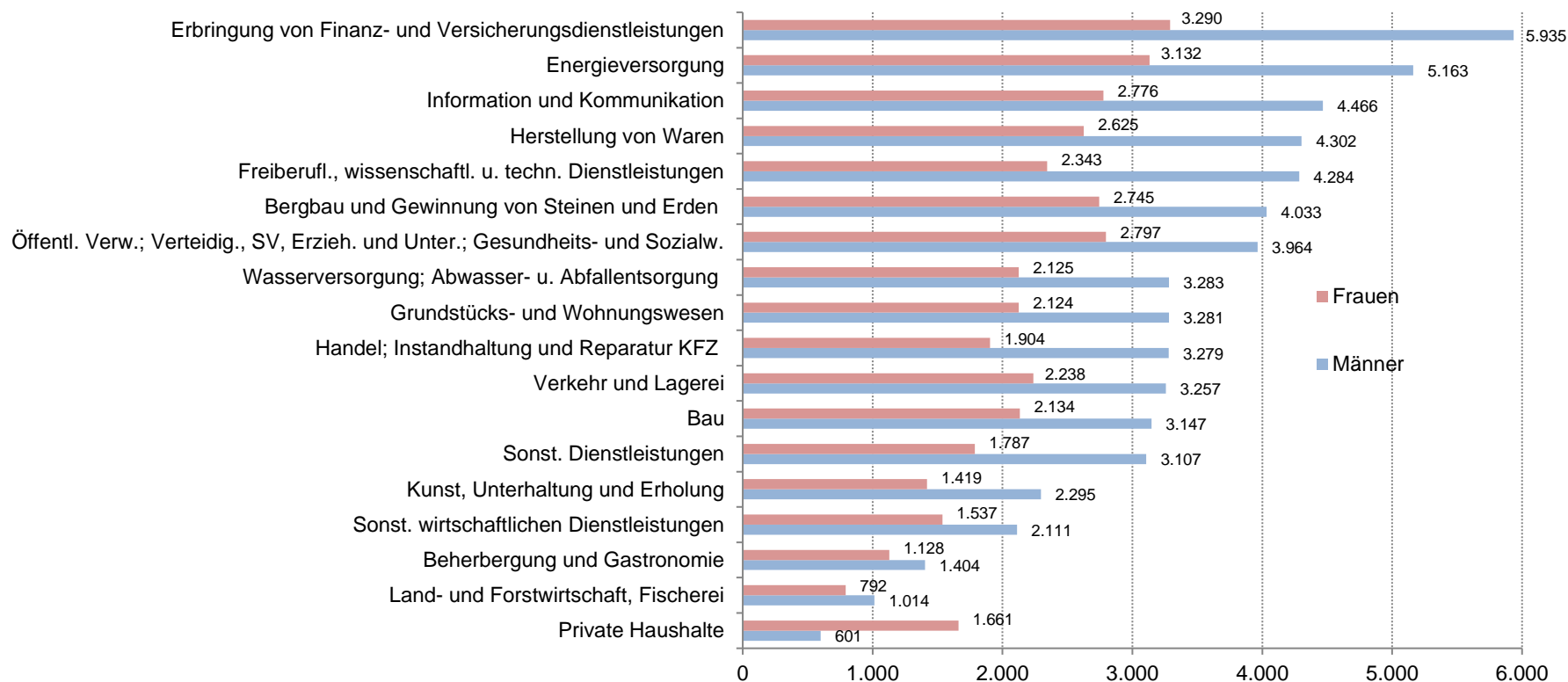
3.290 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.935 €. Die niedrigsten Einkommen³ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2021.

³ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2021 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2021 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität												
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölfstel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	6.917	3.624	10.541	84.187	34.458	118.645	12.171	9.508	11.256	1.014	792	938
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.241	235	1.476	60.053	7.740	67.793	48.391	32.936	45.930	4.033	2.745	3.828
C Herstellung von Waren	89.029	30.422	119.451	4.596.459	958.215	5.554.674	51.629	31.497	46.502	4.302	2.625	3.875
D Energieversorgung	3.220	824	4.044	199.480	30.967	230.447	61.950	37.581	56.985	5.163	3.132	4.749
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.860	1.037	3.897	112.659	26.443	139.102	39.391	25.499	35.695	3.283	2.125	2.975
F Bau	42.861	6.248	49.109	1.618.754	160.009	1.778.763	37.768	25.610	36.221	3.147	2.134	3.018
G Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	35.904	49.981	85.885	1.412.613	1.142.238	2.554.851	39.344	22.853	29.747	3.279	1.904	2.479
H Verkehr und Lagerei	20.573	6.051	26.624	804.188	162.531	966.719	39.089	26.860	36.310	3.257	2.238	3.026
I Beherbergung und Gastronomie	12.353	20.961	33.314	208.117	283.754	491.871	16.847	13.537	14.765	1.404	1.128	1.230
J Information und Kommunikation	8.994	4.649	13.643	482.057	154.890	636.946	53.598	33.317	46.687	4.466	2.776	3.891
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.175	6.863	13.038	439.777	270.977	710.754	71.219	39.484	54.514	5.935	3.290	4.543
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.653	3.758	6.411	104.469	95.777	200.246	39.378	25.486	31.235	3.281	2.124	2.603
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	14.298	16.139	30.437	735.054	453.714	1.188.768	51.410	28.113	39.057	4.284	2.343	3.255
N Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.587	16.506	38.093	546.878	304.476	851.354	25.334	18.446	22.349	2.111	1.537	1.862
O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Soz. w.	50.909	105.740	156.649	2.421.398	3.549.641	5.971.039	47.563	33.570	38.117	3.964	2.797	3.176
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.152	3.314	6.466	86.809	56.414	143.223	27.541	17.023	22.150	2.295	1.419	1.846
S Sonst. Dienstleistungen	4.054	9.036	13.090	151.140	193.743	344.883	37.282	21.441	26.347	3.107	1.787	2.196
T + U Private Haushalte; Exterrit. Organisationen und Körperschaften	38	73	111	274	1.455	1.729	7.211	19.930	15.576	601	1.661	1.298
unbekannt	3.881	2.835	6.716	56.484	21.820	78.304	14.554	7.696	11.659	1.213	641	972
STEIERMARK insgesamt	330.699	288.296	618.995	14.120.849	7.909.262	22.030.111	42.700	27.435	35.590	3.558	2.286	2.966

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das

Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2021 in Euro – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	42.047	42.700	28.206	27.435
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.003	3.050	2.015	1.960
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.044	2.069	1.531	1.501
<i>13. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.377	2.413	1.626	1.582
<i>14. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.340	2.376	1.589	1.545
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	29.244	29.615	21.585	21.142

Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.

Quelle: Statistik Austria (2022), BMF (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 2.069 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto **2.413 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.376 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 29.615 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.501 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.582 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.545 €** erhalten; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 21.142 €**.

5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Ein-

kommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2019, 2020 und 2021 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2019 bis 2021 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2019	2020	2021	Veränderung in %	
				20/21	19/21
Steiermark	0,4156	0,4187	0,4232	-0,75	-1,79
Österreich	0,4353	0,4392	0,4430	-0,90	-1,74
Differenz	-0,0197	-0,0205	-0,0198	-	-

Quelle: Statistik Austria (2019/2020/2021),
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge von 2020 auf 2021 um 0,75% geändert**. Von **2019 auf 2021** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,79% abgenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal kleiner geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer:innen in der Steiermark 2021 nach Gehaltsstufen.

17,9% der Steirerinnen und Steirer verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 19,5%). 21,8% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 21,6%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 19.562 Steirerinnen und Steirer bzw. 3,2% (Österreich: 3,5%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2021

von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,2072; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,3870**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Der hier errechnete durchschnittliche Jahresnettobezug für die Steiermark von 25.201 € unterscheidet sich vom Median-Nettobezug (23.670 €), aus dem Grund, da es sich hier um ein arithmetisches Mittel handelt da Daten auf Ebene der Bruttobezugsstufen für die Berechnung des Medianwertes ab 2019 nicht mehr zur Verfügung stehen.

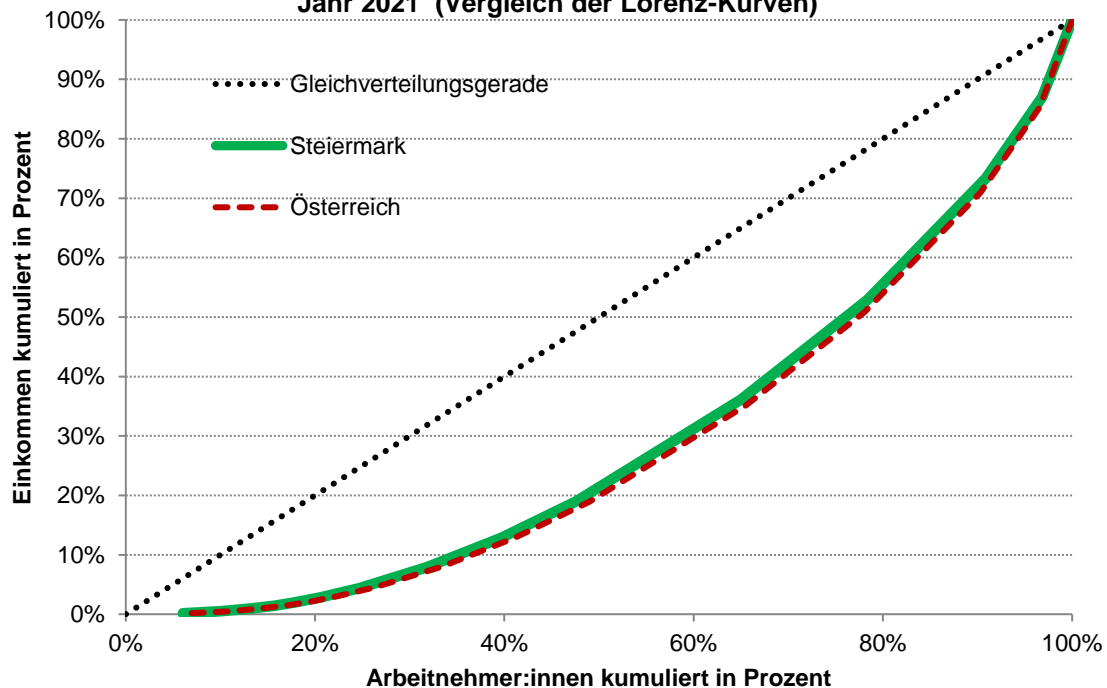
Tabelle 10

Steiermark 2021: Arbeitnehmer:innen insgesamt – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)								
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Brutto-Jahresbezüge						Ø Jahres-nettobezug EUR	
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %		
0 bis unter 2	37.338	37.338	6,0	34.103	34.103	0,2	822	
2 bis unter 4	23.968	61.306	9,9	70.978	105.081	0,5	2.618	
4 bis unter 6	18.844	80.150	12,9	93.633	198.714	0,9	4.398	
6 bis unter 8	16.692	96.842	15,6	115.365	314.078	1,4	6.028	
8 bis unter 10	13.997	110.839	17,9	125.974	440.052	2,0	7.576	
10 bis unter 12	16.160	126.999	20,5	178.283	618.336	2,8	9.267	
12 bis unter 15	25.591	152.590	24,7	345.784	964.120	4,4	11.274	
15 bis unter 18	44.559	197.149	31,8	780.846	1.744.966	7,9	14.444	
20 bis unter 25	48.715	245.864	39,7	1.097.157	2.842.123	12,9	18.150	
25 bis unter 30	48.482	294.346	47,6	1.333.511	4.175.634	19,0	21.376	
30 bis unter 35	107.796	402.142	65,0	3.776.868	7.952.502	36,1	25.883	
40 bis unter 50	83.011	485.153	78,4	3.698.417	11.650.919	52,9	31.653	
50 bis unter 70	77.237	562.390	90,9	4.505.845	16.156.765	73,3	39.528	
70 bis unter 100	37.043	599.433	96,8	3.024.061	19.180.826	87,1	52.844	
100 und mehr	19.562	618.995	100,0	2.849.285	22.030.111	100,0	91.276	
STEIERMARK insg.	618.995			22.030.111			25.201	

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6

Verteilung der Bruttobezüge von Arbeitnehmer:innen in Österreich und der Steiermark im Jahr 2021 (Vergleich der Lorenz-Kurven)



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.641.938 Arbeitnehmer:innen erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2021 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 165,4 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.489.568 Männer 104,7 Mrd. € und auf 2.152.370 Frauen 60,7 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2021 in Summe 72,4% mehr als die Frauen bzw. 63,3% des gesamten erzielten Ein-

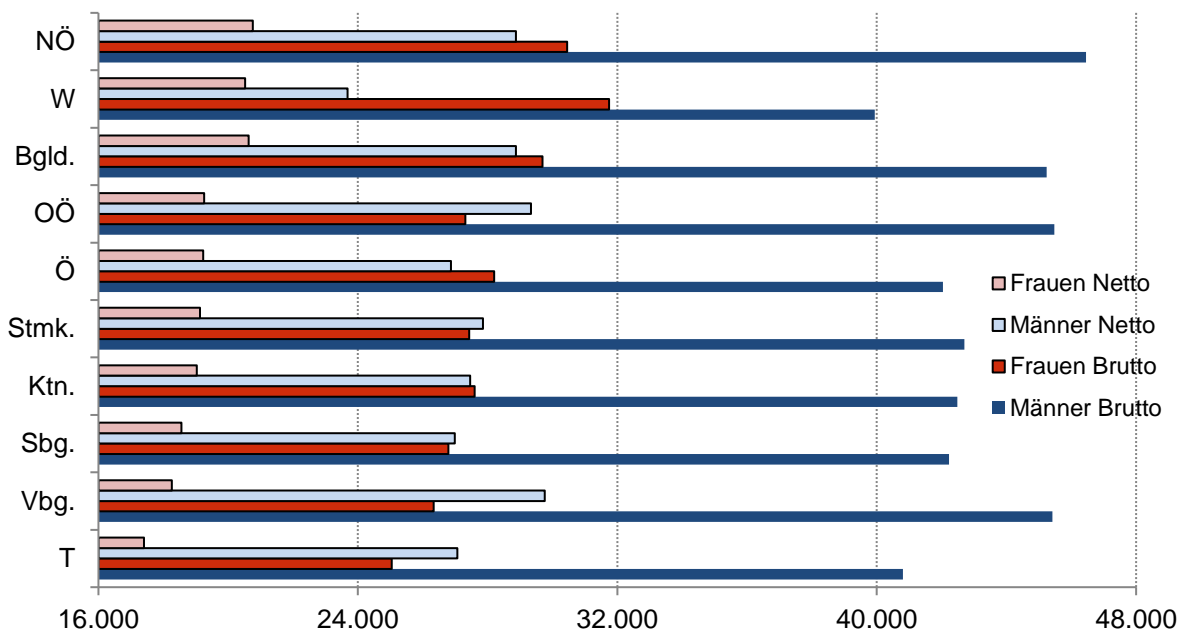
kommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 93,0% und in Vorarlberg 89,0% (leicht steigend gegenüber 2020). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 40,2% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes.

In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 78,5% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,6%.

Grafik 7

Brutto- und Nettoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2021 (in Euro) (geordnet nach Frauen Netto)



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienten brutto 2021** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 42.700 € und damit um

15.265 € bzw. **55,6% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 27.435 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2020 um 324 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere

Kennzahlen ersichtlich. Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2021				
Bundesland	Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen
Burgenland	67,5%	47,6%	15.549	52,4%
Kärnten	70,5%	47,4%	14.881	53,9%
Niederösterreich	70,3%	47,3%	16.002	52,6%
Oberösterreich	93,0%	46,3%	18.164	66,5%
Salzburg	70,4%	48,1%	15.436	57,6%
STEIERMARK	78,5%	46,6%	15.265	55,6%
Tirol	78,7%	47,7%	15.764	62,9%
Vorarlberg	89,0%	47,7%	19.080	72,4%
Wien	40,2%	47,3%	8.200	25,8%
ÖSTERREICH*	72,4%	46,4%	13.842	49,1%

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*inkl. Ausland/unbekannt

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 55,6% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 49,1%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark.

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- *der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,*
- *die berufliche Funktion und*
- *die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.*

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den

Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“** (STADLER 2009)

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 35,8% und in Österreich insgesamt auch um 32,9% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2021 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
Bundesland	Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer
Burgenland	34,4%
Kärnten	35,0%
Niederösterreich	34,4%
Oberösterreich	39,9%
Salzburg	36,6%
STEIERMARK	35,8%
Tirol	38,6%
Vorarlberg	42,0%
Wien	20,5%
ÖSTERREICH*	32,9%

Quelle: Statistik Austria (2022);
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
 *inkl. Ausland/unbekannt

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Netto-Medianeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 8.724 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **7.642 € in der**

Steiermark, was einen Einkommensvorteil der Männer von 39,7% in Österreich und 45,6% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das

Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto (Median): Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2021				
	Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen
Burgenland	53,8%	47,6%	8.238	39,9%
Kärnten	59,8%	47,4%	8.425	44,3%
Niederösterreich	55,3%	47,3%	8.118	39,1%
Oberösterreich	76,6%	46,3%	10.081	52,3%
Salzburg	57,2%	48,1%	8.430	45,4%
STEIERMARK	67,0%	46,6%	8.724	45,6%
Tirol	70,6%	47,7%	9.659	55,5%
Vorarlberg	78,6%	47,7%	11.496	62,9%
Wien	28,5%	47,3%	3.157	15,4%
ÖSTERREICH*	61,6%	46,4%	7.642	39,7%

*inkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Netto-Medianeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2021 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	Frauen verdienen NETTO um ... weniger als Männer
Burgenland	28,5%
Kärnten	30,7%
Niederösterreich	28,1%
Oberösterreich	34,4%
Salzburg	31,2%
STEIERMARK	31,3%
Tirol	35,7%
Vorarlberg	38,6%
Wien	13,3%
ÖSTERREICH*	27,8%

Quelle: Statistik Austria (2022) *inkl. Ausland/unbekannt
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2021 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 31,3%** (brutto 35,8%) **und in Österreich insgesamt 27,8%** (brutto 32,9%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2021 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 3,6 PP höher (brutto 2,8 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen Arbeitnehmer:innen und in Österreich 33,0% in Teilzeit, in der Steiermark sind es ebenfalls 33,0%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 35,3%.

Von den 2.489.568 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 82,1% in Vollzeit und nur 16,7% in Teilzeit (1,2% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 83,9%** bzw. 15,2% (0,9% unbekannt). **Von den 2.152.370 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,1% in Vollzeit und 51,9% in Teilzeit** (2,0% unbekannt); in der **Steiermark beträgt der Anteil der in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 44,9%** bzw. der Teilzeitanteil 53,5% (1,7% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 88,4%, in

der Steiermark bei 89,6%. Bei den **Arbeitnehmerinnen** ergeben sich Vollzeit-Anteile von 49,3% für Österreich und 48,1% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und **ausschließlich ganzjährige Bezüge** herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2021)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median EUR	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	52.470	2.908,7	55.436	33.104	25.756	1.201,6	46.654	29.684	142%	33%	8.782	19%	3.420	12%
KÄRNTEN	92.815	5.086,4	54.802	32.475	45.791	2.085,5	45.545	28.735	144%	33%	9.257	20%	3.739	13%
NIEDERÖSTERREICH	308.454	18.000,4	58.357	33.623	153.980	7.430,8	48.258	30.218	142%	33%	10.099	21%	3.404	11%
OBERÖSTERREICH	290.219	16.351,0	56.340	33.399	119.328	5.301,1	44.425	28.083	208%	29%	11.915	27%	5.315	19%
SALZBURG	97.241	5.412,7	55.663	32.327	46.654	2.096,1	44.929	28.007	158%	32%	10.734	24%	4.320	15%
STEIERMARK	225.391	12.356,8	54.824	32.639	105.565	4.721,3	44.724	28.302	162%	32%	10.100	23%	4.338	15%
TIROL	132.388	7.188,0	54.295	32.517	59.623	2.580,2	43.275	27.501	179%	31%	11.020	25%	5.016	18%
VORARLBERG	68.534	4.017,2	58.616	35.206	30.428	1.343,7	44.159	28.409	199%	31%	14.457	33%	6.797	24%
WIEN	281.475	16.410,8	58.303	31.763	184.083	9.551,4	51.887	31.046	72%	40%	6.416	12%	717	2%
ÖSTERREICH*	1.606.463	90.130,7	56.105	32.614	782.450	36.721,1	46.931	29.122	145%	33%	9.174	20%	3.492	12%

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2021)															
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % weniger als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel								
BURGENLAND	4.902	123,1	25.106	18.530	25.738	614,7	23.882	18.406	80%	84%	1.224	5,1%	124	0,7%	
KÄRNTEN	8.602	197,8	22.999	17.127	46.091	1.073,1	23.281	18.088	82%	84%	-282	-1,2%	-961	-5,3%	
NIEDERÖSTERREICH	34.319	812,8	23.683	17.388	151.760	3.656,6	24.095	18.492	78%	82%	-412	-1,7%	-1.104	-6,0%	
OBERÖSTERREICH	32.866	970,5	29.528	22.266	156.185	3.688,8	23.618	18.063	74%	83%	5.910	25,0%	4.203	23,3%	
SALZBURG	11.524	290,5	25.211	19.214	54.052	1.275,3	23.594	18.029	77%	82%	1.617	6,9%	1.186	6,6%	
STEIERMARK	26.271	606,2	23.073	17.109	113.681	2.584,7	22.737	17.564	77%	81%	337	1,5%	-455	-2,6%	
TIROL	16.823	434,2	25.811	19.708	74.132	1.666,8	22.484	17.315	74%	82%	3.327	14,8%	2.392	13,8%	
VORARLBERG	6.870	195,8	28.507	21.433	36.264	850,8	23.463	17.727	77%	84%	5.044	21,5%	3.706	20,9%	
WIEN	59.841	1.282,9	21.439	15.653	134.084	3.210,4	23.943	18.275	60%	69%	-2.504	-10,5%	-2.622	-14,3%	
ÖSTERREICH*	211.351	5.070,0	23.989	17.623	806.118	18.868,4	23.407	17.954	73%	79%	582	2,5%	-331	-1,8%	

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzzährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2021 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzzährigen Bezügen) brutto um 162% (in Österreich um 145%) **mehr** als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (71,1%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 72,4%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 77% (Österreich 73%) weniger** als die Frauen. Beträgt die **Frauenquote bei der Vollzeitbeschäftigung nur 32%** (Österreich 33%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 81%** (Österreich 79%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich.** Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark und Österreich bei je 46,6%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzzährige Einkommen) um 23% (Österreich 20%) **mehr** als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 1,5% (Österreich 2,5%) **mehr** als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 15% (Österreich 12%) **mehr** als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 2,6% **weniger** (Österreich 1,8% **weniger**).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzzährigem Einkommen verdienen pro Kopf die Männer **netto** um 45,6% **mehr** als die Frauen (Österreich 39,7%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen**

darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzzährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 18,4% und netto um 13,3% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 1,5% weniger und netto um 2,7% mehr!

Die **große Diskrepanz im Gender Pay Gap** bei Teilzeit zwischen Brutto-Einkommen und dem Nettoeinkommen (brutto weniger, netto mehr) könnte unter anderem dadurch erklärt werden, dass es sich beim Bruttoeinkommen um ein arithmetisches Mittel und beim Nettoeinkommen um einen Median handelt.

Für **Österreich** ist das arithmetische Nettoeinkommen (ganzzährig) für Frauen und Männer in Teilzeit verfügbar (auf Bundeslandebene für diese Auswertung leider nicht). Frauen verdienen in Österreich beim Vergleich der durchschnittlichen Nettoeinkommen in Teilzeit um 0,3% **weniger**, im Vergleich zu 1,9% **mehr** beim Netto-Medianeinkommen. In Vollzeit beträgt der Unterschied beim durchschnittlichen Nettoeinkommen 14,3%, beim Netto-Medianeinkommen nur 10,7%.

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das **Beschäftigungsmaß** von Teilzeit auf Vollzeit **korrigiert**, waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Ab dem Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder. 2015 waren es schon 15.063 Lohnzettel und 2020 26.169 Lohnzettel. Im Jahr 2021 lag die Zahl der Lohnzettel, die korrigiert wurden, bei 30.143.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2020 und 2021 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer	
Bundesland	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Burgenland	16,4	15,8	10,5	10,3	7,5	4,9	3,6	0,7
Kärnten	17,0	16,9	11,2	11,5	-0,8	-1,2	-7,0	-5,6
Niederösterreich	17,6	17,3	10,6	10,1	-1,6	-1,7	-5,5	-6,4
Oberösterreich	21,1	21,1	15,9	15,9	21,2	20,0	19,8	18,9
Salzburg	19,7	19,3	13,6	13,4	7,2	6,4	6,6	6,2
STEIERMARK	18,2	18,4	13,0	13,3	2,0	1,5	-3,2	-2,7
Tirol	20,5	20,3	15,2	15,4	13,8	12,9	12,9	12,1
Vorarlberg	24,7	24,7	19,5	19,3	21,0	17,7	21,4	17,3
Wien	12,0	11,0	3,3	2,3	-12,5	-11,7	-18,3	-16,8
ÖSTERREICH	16,6	16,4	11,0	10,7	3,0	2,4	-1,6	-1,9

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit**

zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2021 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	35,8%	31,3%	32,9%	27,8%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	18,4%	13,3%	16,4%	10,7%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	1,5%	-2,7%	2,4%	1,9%

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“.** Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

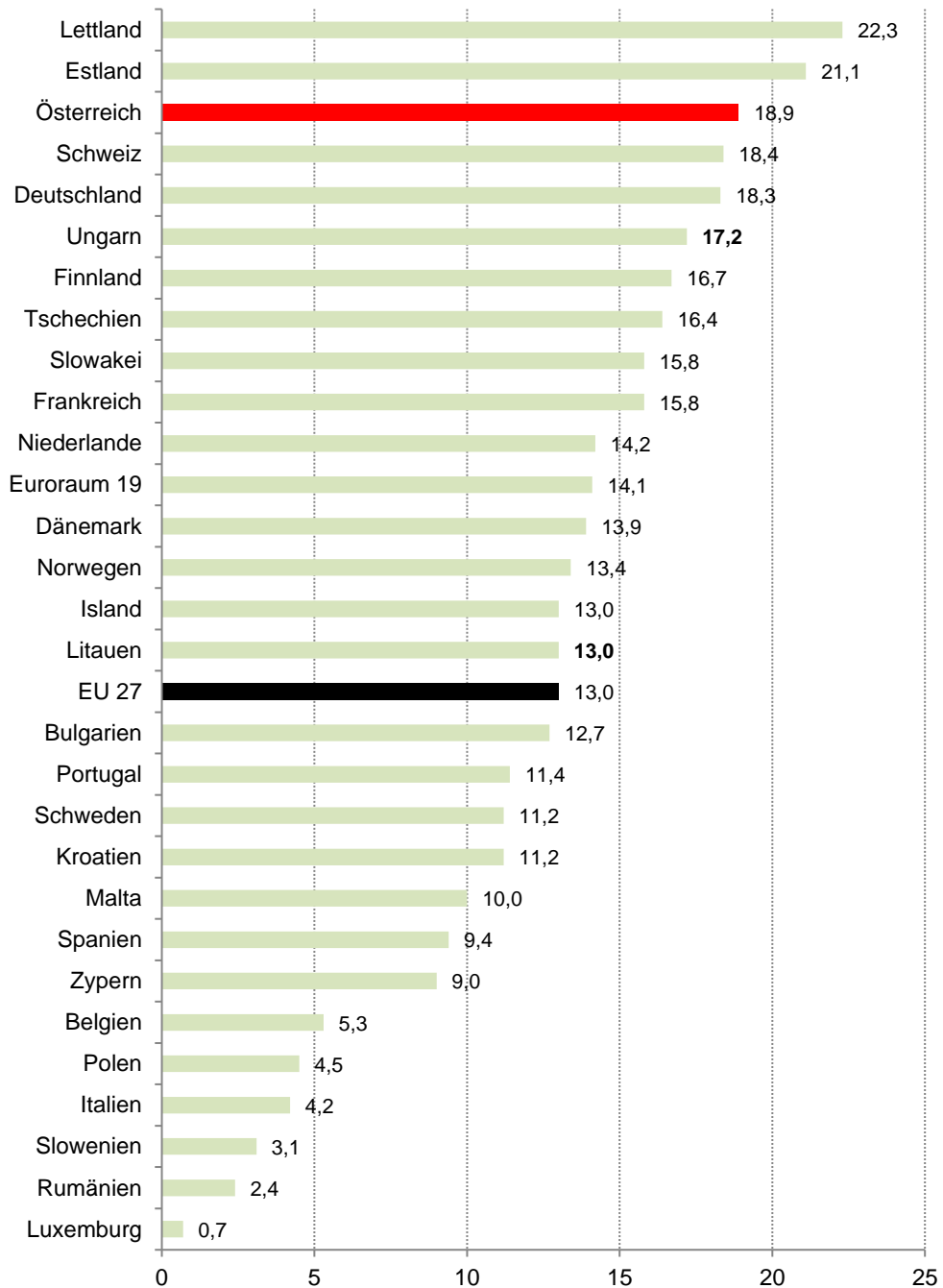
„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste

von unselbstständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbstständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindicators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2020, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“.**

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2020 (durchschnittliche Brutto-Stundeerlöse)



Quelle: Europäische Kommission (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union **verdienen Frauen in Österreich um 18,9% weniger als Männer. Nur Lettland mit 22,3% und Estland mit 21,1% haben einen schlechteren Wert** in der Europäischen Union für das Jahr 2020.

Der Durchschnitt der EU-27-Länder liegt bei 13,0%. Luxemburg (0,7%) und Rumänien (2,4%) weisen die niedrigsten Werte auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2021 (in Euro)				
<i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	56.105	54.824	46.931	44.724
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	4.008	3.916	3.352	3.195
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.530	2.469	2.219	2.144
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.159	3.088	2.649	2.526
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.122	3.051	2.612	2.489
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	36.645	35.981	31.890	30.746

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.469 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **3.088, €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **3.051 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **35.981 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.144 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.526 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.489 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **30.746 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Netto Bezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Netto-Medianeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Netto-Medianeinkommen pro Kopf in der

Lohnsteuerstatistik ist der Median aller einzelnen Nettoeinkommen. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen (arithmetisches Mittel) für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettoszahlen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 17,0% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **14,6%** zu beantworten.

5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen im Jahr 2021 bis zu einem Einkommen von 30.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Brutto-bezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Anteil der Frauen in den niedrigeren Bezugsstufen (wieviel % der Frauen verdienen unter 25.000 €) betrug im Jahr 2021 in der Steiermark 53,0% und in Österreich 52,3%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmer:innen sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2021								
Stufen der Jahres-Bruttobezüge in 1.000 EUR			Österreich			Steiermark		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
			Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil
0	bis unter	2	157.555	165.501	51%	17.231	20.107	54%
2	bis unter	4	87.913	102.619	54%	10.775	13.193	55%
4	bis unter	6	66.003	83.178	56%	8.022	10.822	57%
6	bis unter	8	55.143	78.171	59%	6.565	10.127	61%
8	bis unter	10	45.216	65.674	59%	5.357	8.640	62%
10	bis unter	12	51.810	72.163	58%	6.310	9.850	61%
12	bis unter	15	75.460	117.543	61%	9.070	16.521	65%
15	bis unter	20	116.698	212.652	65%	14.301	30.258	68%
20	bis unter	25	128.435	228.493	64%	15.401	33.314	68%
25	bis unter	30	161.206	201.985	56%	20.065	28.417	59%
30	bis unter	40	446.084	321.850	42%	62.729	45.067	42%
40	bis unter	50	372.230	208.176	36%	55.229	27.782	33%
50	bis unter	70	383.938	186.777	33%	55.287	21.950	28%
70	bis unter	100	212.920	75.834	26%	28.323	8.720	24%
100	und mehr		128.957	31.754	20%	16.034	3.528	18%
INSGESAMT			2.489.568	2.152.370	46%	330.699	288.296	47%

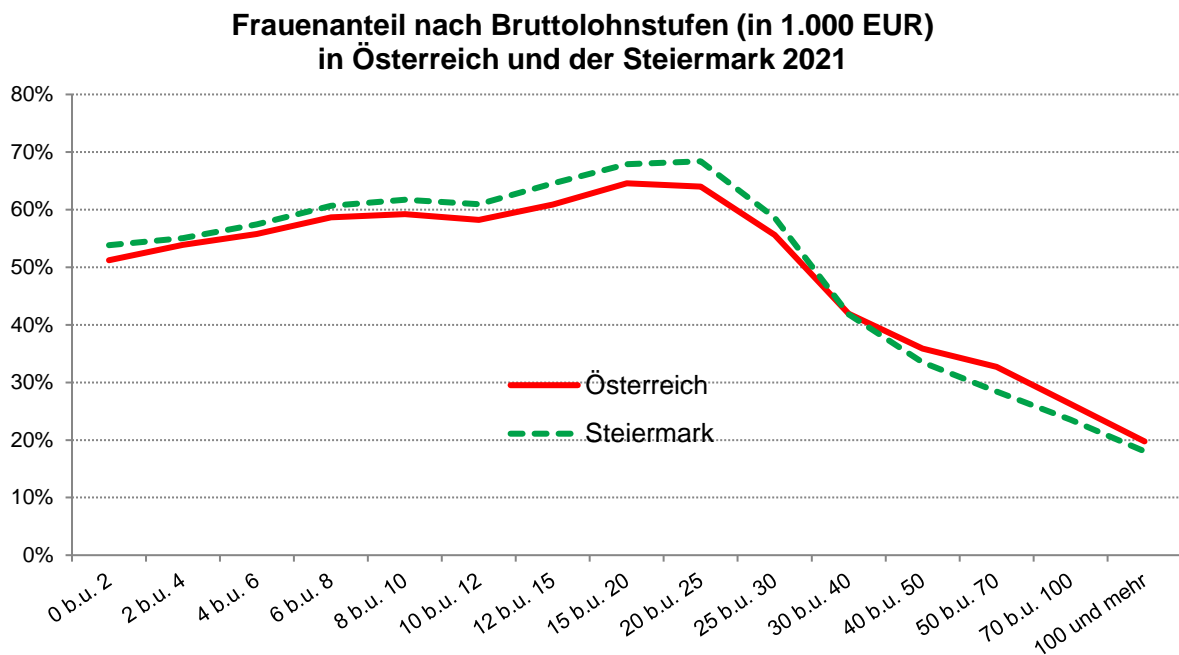
Quelle: Statistik Austria (2022);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 30.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den

höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den **Spitzeneinkommen ab 100.000 €** belegbar: 5,2% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 1,5% der österreichischen Frauen. In der **Steiermark** konnten **4,8% der Männer** ein derart hohes Einkommen, aber nur **1,2% der Frauen** ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Sechstel der Männer (16,5%), aber 23,0% der Frauen **weniger als 10.000 € brutto**. In der **Steiermark** sind es **14,5% der Männer** und **21,8% der Frauen**, die **weniger als 10.000 € brutto im Jahr 2021 verdienen**.

5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert.

5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2021 für die steirischen Bezirke **ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“** aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene un-selbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 40.223 € im Durchschnitt und lag um 4.633 € bzw. 13,0% über dem Schnitt der Steiermark (35.590 €). In Graz-Umgebung gab es 80.672 Arbeitnehmer:innen davon 42.458 Männer, die im Mittel 49.049 € brutto verdienten und 38.214 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 30.416 € brutto im Jahr 2021 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Leoben, Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag, und Voitsberg und lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 35.629 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2021 durchschnittlich 34.438 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2021 in den Bezirken **Liezen** (32.451 €), **Südoststeiermark** (33.257 €) und **Weiz** (33.468 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2021 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (30.416 €) und **Graz-Stadt** (29.668 €). Nur noch in den Bezirken Deutschlandsberg (27.618 €) und Voitsberg (27.582 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 27.435 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Weiz (24.749 €) und in Weiz (24.789 €).**

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (49.049 €), in **Leoben** (45.098 €) und in **Bruck-Mürzzuschlag** (44.859 €); in diesen drei Bezirken

und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 42.700 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (39.129 €) und **SO-Steiermark** (39.876 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im **Vergleich zum Jahr 2020** kam es **steiermarkweit** in jedem Bezirk zu einer **positiven Entwicklung** der jährlichen Bruttoeinkünfte. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Leibnitz mit +4,6%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme um +4,7% (höchster Anstieg steiermarkweit!) und bei den Frauen zu einem Anstieg um +4,6% kam (vgl. Tabelle 22/23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke): Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2021															
Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Jahres- netto- bezug Median EUR	Bruttobezüge MÄNNER				Jahres- netto- bezug Median EUR	Bruttobezüge FRAUEN				Jahres- netto- bezug Median EUR
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	
Graz-Stadt	152.739	5.409.320	35.415	2.951	22.061	81.456	3.294.527	40.445	3.370	24.496	71.283	2.114.793	29.668	2.472	19.427
Deutschlandsberg	29.136	1.063.511	36.502	3.042	24.697	15.547	688.213	44.267	3.689	29.093	13.589	375.298	27.618	2.301	19.653
Graz-Umgebung	80.672	3.244.850	40.223	3.352	25.795	42.458	2.082.531	49.049	4.087	30.352	38.214	1.162.319	30.416	2.535	21.092
Leibnitz	42.630	1.501.698	35.226	2.936	24.251	22.886	976.893	42.685	3.557	28.171	19.744	524.805	26.580	2.215	19.016
Leoben	27.725	1.024.738	36.961	3.080	24.653	15.112	681.485	45.096	3.758	29.887	12.613	343.253	27.214	2.268	19.206
Liezen	39.414	1.279.014	32.451	2.704	22.639	20.604	806.205	39.129	3.261	26.908	18.810	472.809	25.136	2.095	18.134
Murau	12.775	430.141	33.671	2.806	23.450	6.867	283.686	41.312	3.443	27.890	5.908	146.455	24.789	2.066	18.218
Voitsberg	23.735	854.113	35.985	2.999	24.741	12.565	546.022	43.456	3.621	28.781	11.170	308.091	27.582	2.298	19.740
Weiz	48.155	1.611.643	33.468	2.789	23.082	26.148	1.066.981	40.805	3.400	27.750	22.007	544.662	24.749	2.062	18.109
Murtal	33.106	1.169.306	35.320	2.943	24.017	18.096	787.224	43.503	3.625	29.255	15.010	382.082	25.455	2.121	18.160
Bruck-Mürzzuschlag	44.282	1.604.585	36.236	3.020	24.642	23.704	1.063.331	44.859	3.738	30.748	20.578	541.254	26.303	2.192	18.749
Hartberg-Fürstenfeld	44.029	1.487.055	33.774	2.815	23.477	23.485	975.605	41.542	3.462	28.168	20.544	511.451	24.895	2.075	18.144
Südoststeiermark	40.597	1.350.137	33.257	2.771	23.269	21.771	868.146	39.876	3.323	27.200	18.826	481.991	25.602	2.134	18.559
STEIERMARK	618.995	22.030.111	35.590	2.966	23.670	330.699	14.120.849	42.700	3.558	27.855	288.296	7.909.262	27.435	2.286	19.132

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2019 bis 2021 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen in %	
	2019	2020	2021	2019/20	2020/21
Graz-Stadt	33.337	34.352	35.415	+3,0	+3,1
Deutschlandsberg	34.495	35.051	36.502	+1,6	+4,1
Graz-Umgebung	38.193	39.051	40.223	+2,2	+3,0
Leibnitz	32.988	33.683	35.226	+2,1	+4,6
Leoben	34.972	35.686	36.961	+2,0	+3,6
Liezen	30.931	31.198	32.451	+0,9	+4,0
Murau	31.790	32.523	33.671	+2,3	+3,5
Voitsberg	34.033	34.581	35.985	+1,6	+4,1
Weiz	31.666	32.495	33.468	+2,6	+3,0
Murtal	33.692	34.189	35.320	+1,5	+3,3
Bruck-Mürzzuschl.	35.022	35.180	36.236	+0,5	+3,0
Hartberg-Fürstenf.	31.728	32.344	33.774	+1,9	+4,4
SO-Steiermark	31.383	32.011	33.257	+2,0	+3,9
STEIERMARK	33.664	34.379	35.590	+2,1	+3,5
ÖSTERREICH	33.590	34.453	35.629	+2,6	+3,4

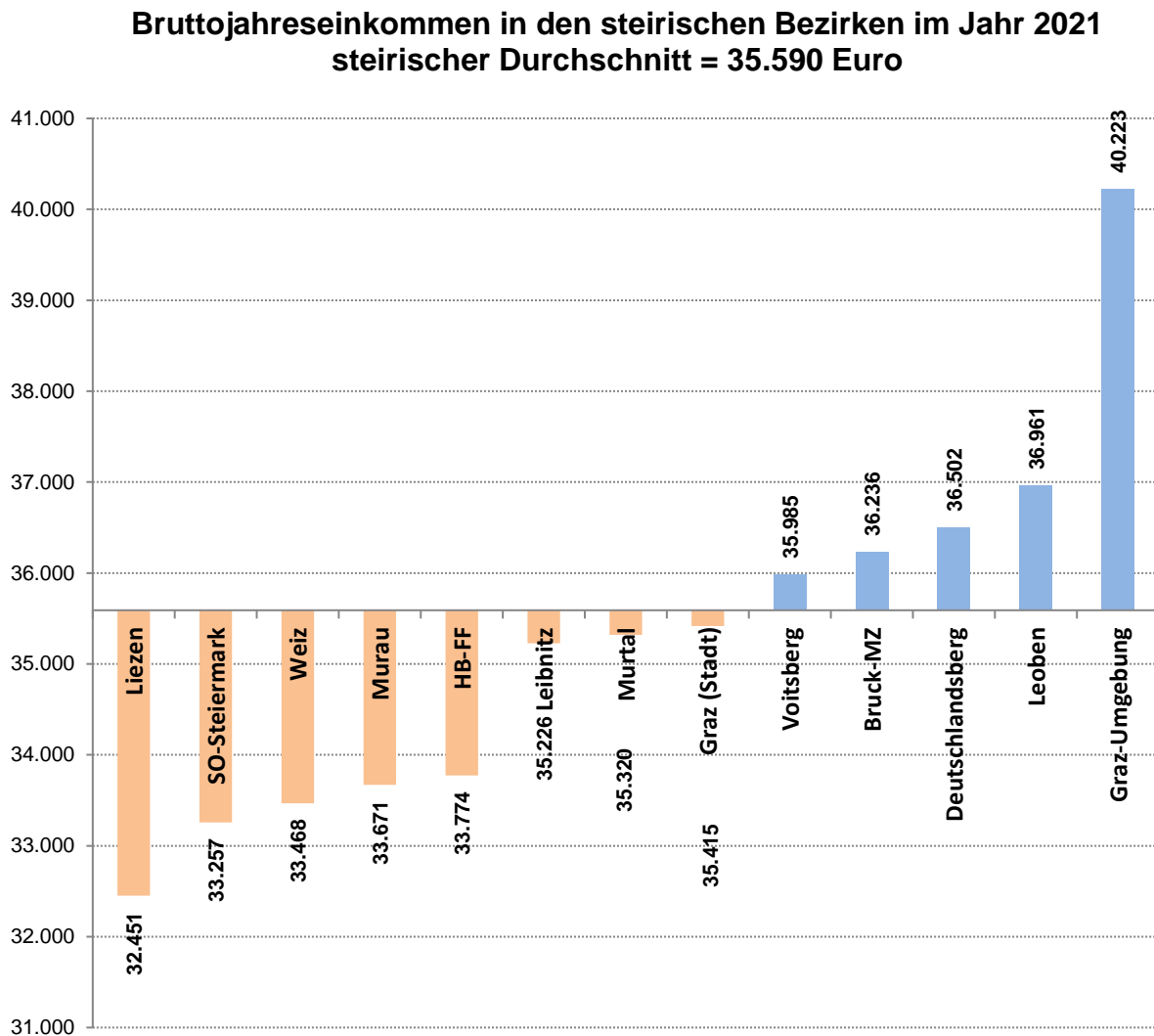
Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2020 auf 2021 (in %)						
Bezirke	Brutto			Netto (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	2,9	3,3	3,1	1,4	2,4	2,0
Deutschlandsberg	4,1	4,5	4,1	3,2	2,7	2,7
Graz-Umgebung	2,6	3,8	3,0	2,2	3,1	2,5
Leibnitz	4,7	4,6	4,6	2,7	3,8	3,6
Leoben	3,4	3,8	3,6	1,8	3,0	2,5
Liezen	4,1	3,8	4,0	3,5	4,4	4,2
Murau	2,9	4,3	3,5	2,2	5,1	2,6
Voitsberg	3,6	4,8	4,1	3,0	4,4	3,3
Weiz	3,0	3,4	3,0	2,0	2,9	2,6
Murtal	3,5	3,0	3,3	3,1	3,2	2,4
Bruck-Mürzzuschl.	2,6	4,0	3,0	2,2	3,1	1,9
Hartberg-Fürstenf.	4,1	4,8	4,4	2,8	5,1	3,6
SO-Steiermark	3,5	5,0	3,9	2,4	3,9	3,2
STEIERMARK	3,3	3,9	3,5	2,3	3,4	2,7
ÖSTERREICH	3,3	3,5	3,4	2,4	3,2	2,7

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 10



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

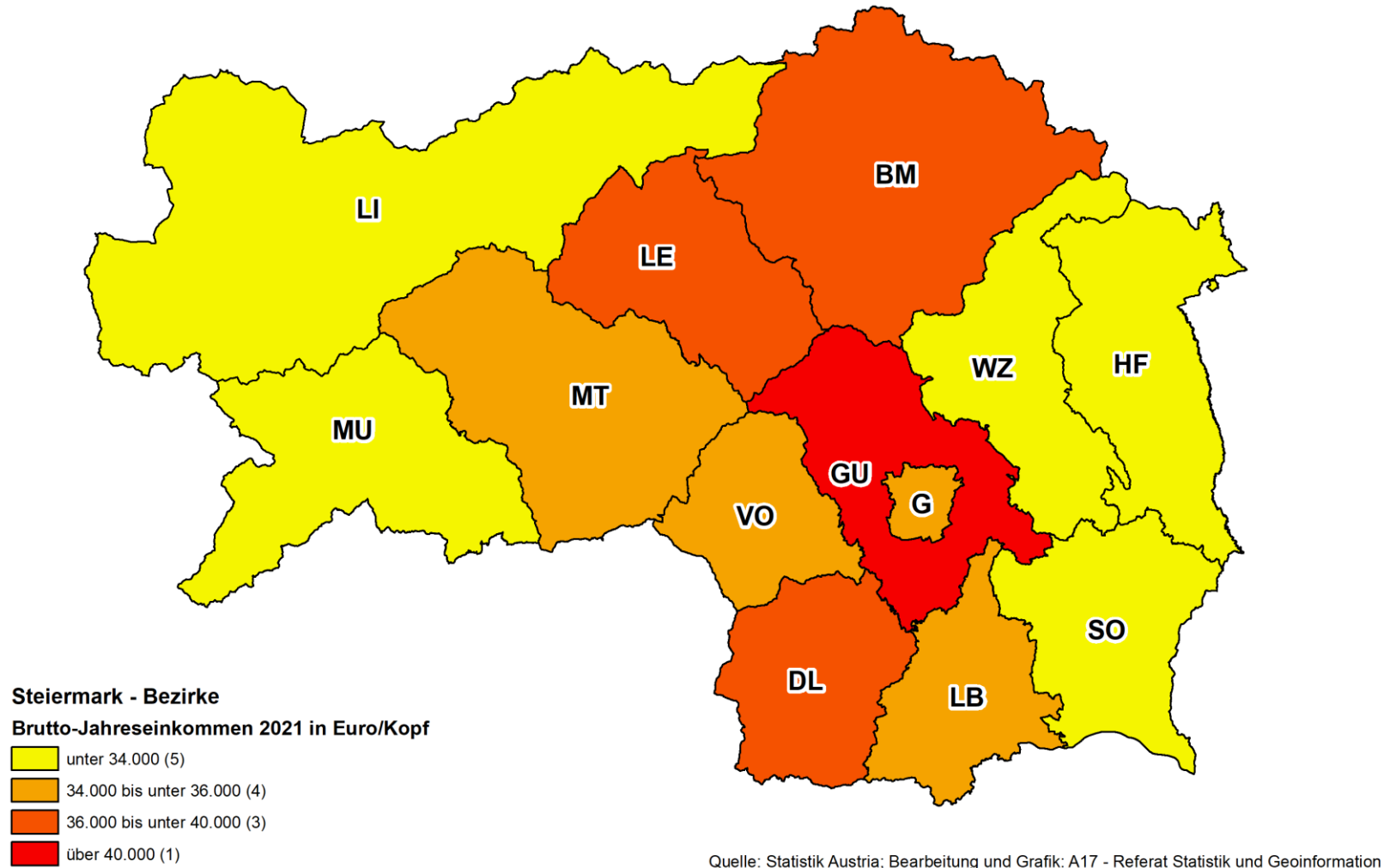
Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 34.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld und Weiz) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 36.000 €) werden im Jahr **2021 in Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männer und Frauen** gab es im

Jahr **2021** in Graz-Umgebung mit 18.633 €, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag mit 18.556 € und Murtal mit 18.048 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 10.778 €, vor Liezen mit 13.992 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

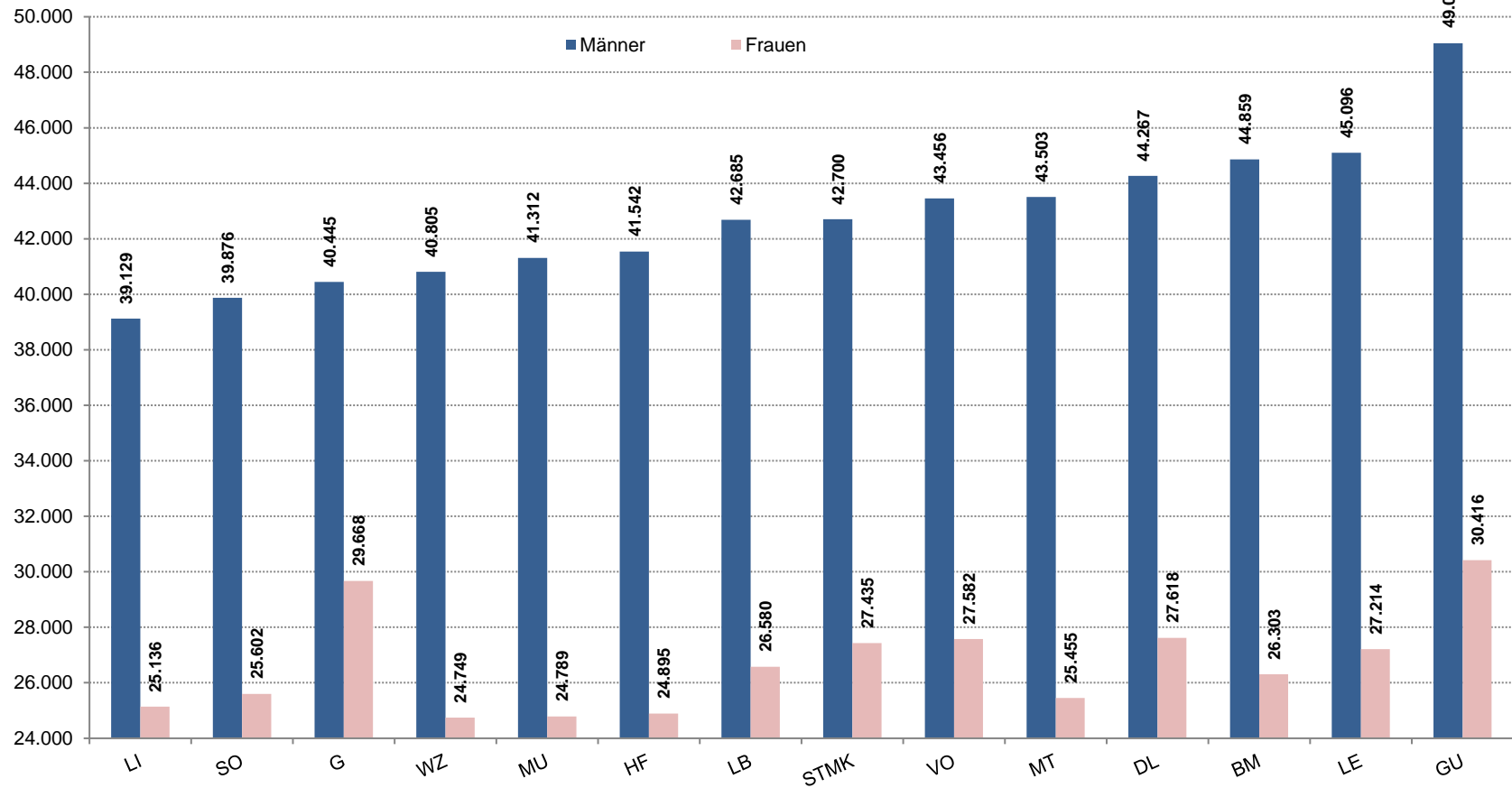
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2021



Grafik 12

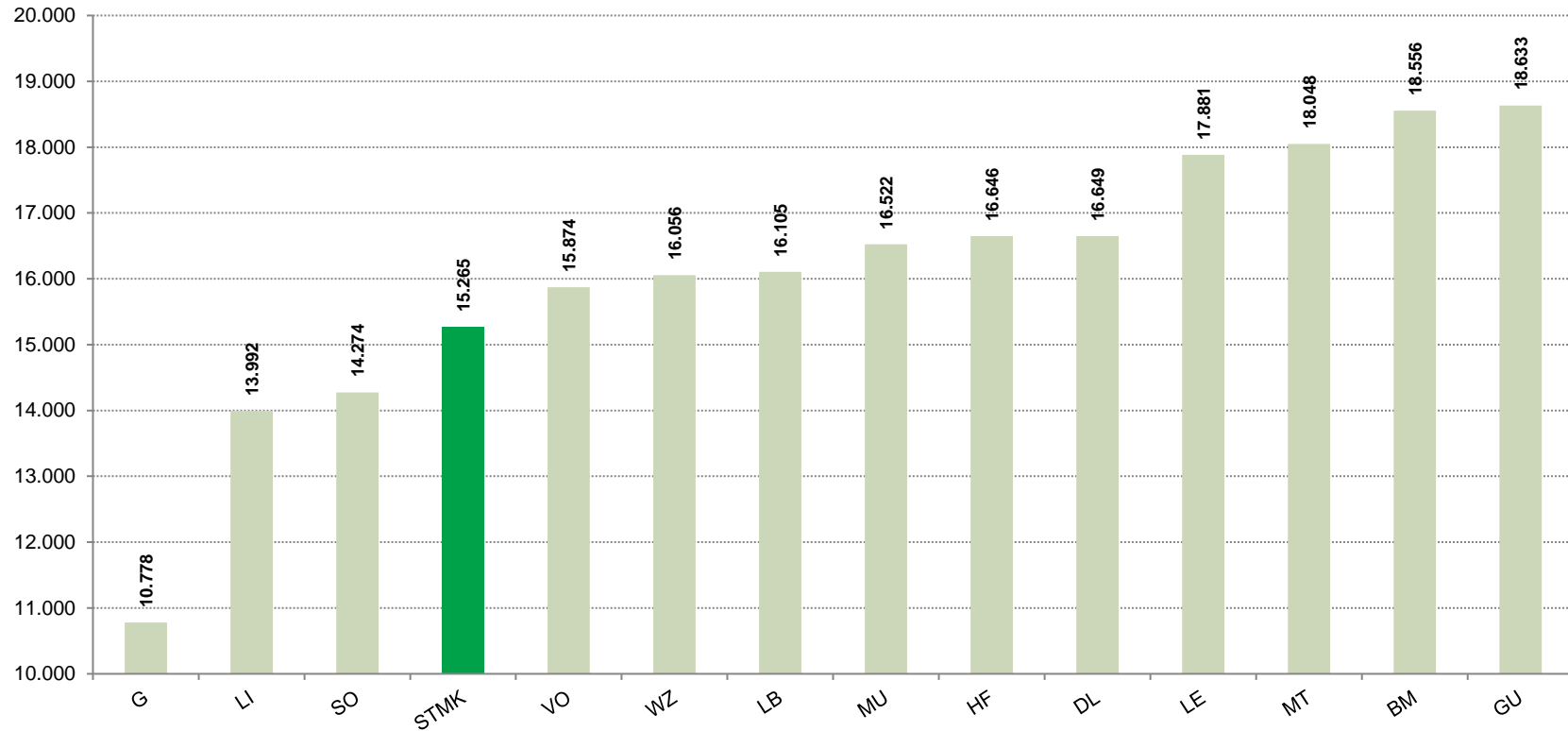
**Steiermark (Bezirke): Bruttojahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2021
(geordnet nach Männer)**



Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

**Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen
lt. Lohnsteuerstatistik 2021**



Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2021 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2021 die höchsten **Netto-Medianeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Leoben wohnhaft waren: ihr jährliches Netto-Medianeinkommen belief sich auf 35.078 € und lag um 2.438 € bzw. 7,5% über dem Durchschnitt der Steiermark (32.639 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es in der **Steiermark** bei den Männern zu einem **Anstieg des Netto-Medianeinkommens** (Vollzeit) um +2,1%.

Die **Frauen** verdienen in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 30.480 € netto. Des Weiteren konnten noch die Frauen in den Bezirken Graz-Umgebung und Leoben ein Netto-Medianeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 28.302 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2021 bei den Männern in den Bezirken Südoststeiermark (30.458 €) und Liezen (30.611 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen auch in den Bezirken Liezen (26.065 €) und Südoststeiermark (26.085 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2021 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 6.852 €. Die geringste Differenz gab es im Graz mit 2.253 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2021 das steirische Netto-Medianeinkommen der **Männer** 17.109 €. Das **höchste Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** konnten die **Männer** in der Südoststeiermark (19.030 €), vor der Hartberg-Fürstenfeld (18.687 €) und Weiz (18.542 €) erzielen.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienen in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 18.756 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 16.857 € am schlechtesten (Steiermark: 17.564 €).

Die **geringsten Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2021 bei den Männern in Leoben mit 15.134 € erzielt. Da Frauen in Leoben das fünfthöchste Netto-Medianeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Leoben eine absolute negative Differenz zwischen dem Netto-Medianeinkommen der Männer und dem der Frauen von -2.549 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen).

Die höchste absolute positive Differenz zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Hartberg-Fürstenfeld mit 1.830 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Netto-Medianeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +2,0%**. In den Bezirken Leoben (+8,3%) und Bruck-Mürzzuschlag (+8,2%) kam es **bei den Männern** zu den stärksten Anstiegen beim Netto-Medianeinkommen in Teilzeit.

Bei den **Frauen** gab es mit +2,5% in Voitsberg den höchsten Anstieg zu 2020. Durchschnittlich stieg das steirische Netto-Medianeinkommen der Frauen in Teilzeit um +1,4%.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2021)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median EUR	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer:innen (Frauenquote),	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... <u>mehr</u> als Frauen
Fälle	Mio. EUR	Mittel	Fälle		Mio. EUR	Mittel	EUR							
Graz-Stadt	46.855	2.756,4	58.829	32.733	27.410	1.380,4	50.363	30.480	100%	37%	8.466	17%	2.253	7%
Deutschlandsberg	11.409	611,9	53.632	32.563	5.175	224,4	43.366	28.032	173%	31%	10.266	24%	4.531	16%
Graz-Umgebung	31.482	1.886,5	59.924	34.785	15.246	716,5	46.999	29.632	163%	33%	12.925	28%	5.153	17%
Leibnitz	16.629	858,4	51.618	31.478	7.413	309,8	41.791	26.996	177%	31%	9.827	24%	4.481	17%
Leoben	10.690	611,5	57.202	35.078	4.582	200,8	43.826	28.411	205%	30%	13.376	31%	6.667	23%
Liezen	13.768	687,7	49.951	30.611	6.564	266,8	40.641	26.065	158%	32%	9.310	23%	4.547	17%
Murau	4.669	243,7	52.202	32.210	1.831	77,4	42.246	27.735	215%	28%	9.956	24%	4.475	16%
Voitsberg	9.242	488,9	52.902	32.036	4.229	182,3	43.106	28.149	168%	31%	9.796	23%	3.887	14%
Weiz	18.083	947,8	52.417	32.045	7.356	299,9	40.770	26.567	216%	29%	11.647	29%	5.477	21%
Murtal	13.051	703,4	53.895	33.104	5.094	212,1	41.644	27.274	232%	28%	12.251	29%	5.830	21%
Bruck-Mürzzuschlag	17.384	954,6	54.911	34.761	7.071	302,6	42.800	27.909	215%	29%	12.111	28%	6.852	25%
Hartberg-Fürstenfeld	16.853	857,1	50.859	31.417	6.966	279,8	40.169	26.277	206%	29%	10.690	27%	5.140	20%
Südoststeiermark	15.276	748,8	49.021	30.458	6.628	268,4	40.490	26.085	179%	30%	8.531	21%	4.373	17%
STEIERMARK	225.391	12.356,8	54.824	32.639	105.565	4.721,3	44.724	28.302	162%	32%	10.100	23%	4.338	15%

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2021)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres-netto-bezug Median	Bruttobezüge			Jahres-netto-bezug Median	Männer erwirtschafteten brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		EUR	Fälle	1.000 EUR							
Graz-Stadt	10.916	237.263	21.735	15.867	24.077	559.814	23.251	17.709	-58%	69%	-1.516	-7%	-1.842	-10%
Deutschlandsberg	970	23.011	23.722	17.834	5.393	123.209	22.846	17.691	-81%	85%	876	4%	142	1%
Graz-Umgebung	3.187	79.686	25.003	18.470	15.559	378.547	24.330	18.756	-79%	83%	674	3%	-286	-2%
Leibnitz	1.318	31.266	23.722	18.159	7.872	174.914	22.220	17.363	-82%	86%	1.502	7%	796	5%
Leoben	903	19.437	21.525	15.134	5.044	115.444	22.887	17.683	-83%	85%	-1.362	-6%	-2.549	-14%
Liezen	1.108	27.557	24.871	18.493	6.994	155.976	22.301	17.294	-82%	86%	2.569	12%	1.198	7%
Murau	377	8.099	21.482	15.841	2.581	57.603	22.318	17.618	-86%	87%	-836	-4%	-1.777	-10%
Voitsberg	807	19.044	23.598	17.676	4.573	104.983	22.957	17.832	-82%	85%	641	3%	-156	-1%
Weiz	1.609	39.011	24.245	18.542	9.392	204.519	21.776	17.114	-81%	85%	2.470	11%	1.428	8%
Murtal	877	19.562	22.305	15.807	6.220	138.315	22.237	17.197	-86%	88%	68	0%	-1.389	-8%
Bruck-Mürzzuschlag	1.256	30.412	24.213	18.059	8.923	198.134	22.205	17.261	-85%	88%	2.008	9%	797	5%
Hartberg-Fürstenfeld	1.506	36.739	24.395	18.687	8.919	193.189	21.660	16.857	-81%	86%	2.734	13%	1.830	11%
Südoststeiermark	1.437	35.078	24.410	19.030	8.134	180.078	22.139	17.219	-81%	85%	2.271	10%	1.811	11%
STEIERMARK	26.271	606.161	23.073	17.109	113.681	2.584.723	22.737	17.564	-77%	81%	337	1%	-455	-3%

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2020 auf 2021 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,9	+2,0	+1,9	+0,9	+1,3	+1,0
Deutschlandsberg	+3,0	+3,0	+2,8	+1,6	+1,5	+1,8
Graz-Umgebung	+2,5	+2,6	+2,4	+1,8	+2,1	+1,9
Leibnitz	+3,6	+2,5	+3,2	+2,4	+1,2	+2,1
Leoben	+3,7	+2,5	+3,2	+3,5	+2,7	+2,4
Liezen	+2,5	+2,5	+2,3	+2,8	+1,7	+2,3
Murau	+2,6	+1,7	+2,2	+1,6	+0,7	+1,0
Voitsberg	+3,2	+2,2	+2,8	+2,0	+1,3	+2,5
Weiz	+2,1	+3,2	+2,3	+1,4	+2,0	+1,7
Murtal	+3,2	+1,3	+2,6	+3,5	+1,2	+2,9
Bruck-Mürzzuschlag	+3,6	+3,2	+3,3	+4,5	+2,2	+3,3
Hartberg-Fürstenfeld	+3,4	+2,7	+3,1	+1,8	+1,5	+1,8
Südoststeiermark	+2,8	+3,6	+2,8	+1,9	+1,6	+1,8
STEIERMARK	+2,8	+2,4	+2,5	+2,1	+1,8	+1,9

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

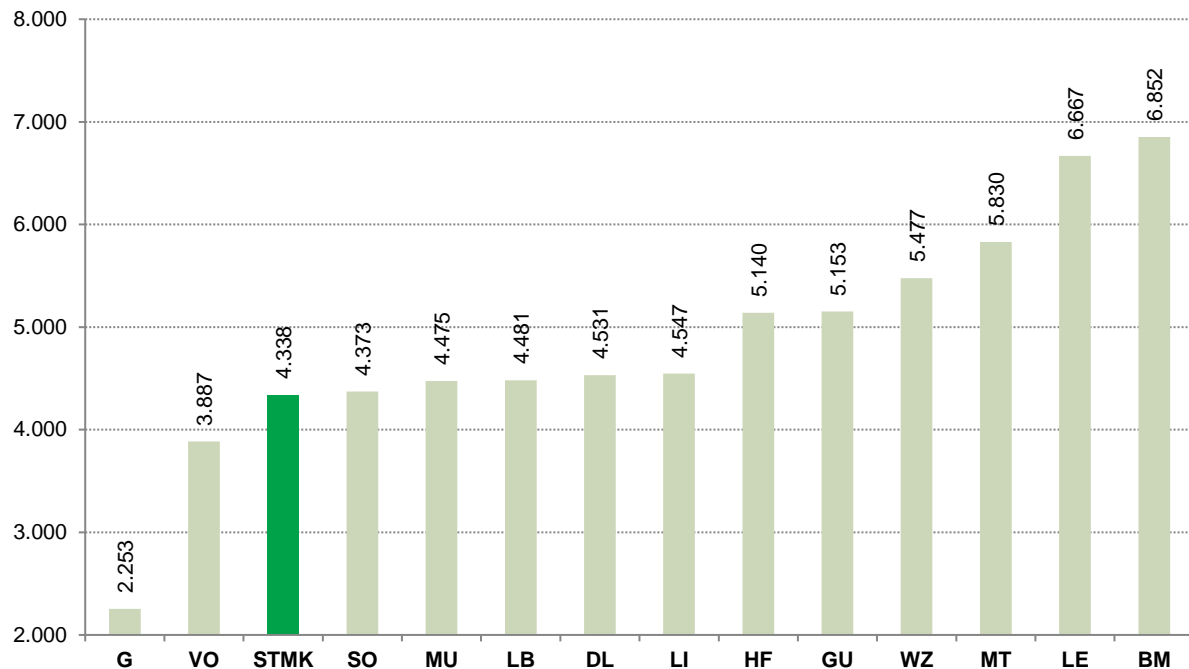
Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2020 auf 2021 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+3,6	+1,9	+2,4	+4,7	+1,7	+2,5
Deutschlandsberg	+0,5	+1,4	+1,2	+0,3	+0,8	+0,7
Graz-Umgebung	-0,8	+2,6	+2,0	-1,6	+1,9	+1,5
Leibnitz	-2,7	+1,8	+1,1	-1,7	+1,1	+0,8
Leoben	+6,6	+2,2	+2,8	+8,3	+1,5	+1,8
Liezen	+0,8	+0,1	+0,2	-0,5	+0,3	+0,4
Murau	-3,4	+2,1	+1,4	-1,9	+2,3	+1,9
Voitsberg	-1,0	+2,6	+2,0	-2,6	+2,5	+2,0
Weiz	-1,8	+1,4	+0,8	-1,3	+1,9	+1,4
Murtal	-2,4	+2,4	+1,8	-6,0	+2,0	+1,4
Bruck-Mürzzuschlag	+3,9	+1,2	+1,6	+8,2	+0,6	+0,9
Hartberg-Fürstenfeld	-0,5	+1,3	+1,0	-0,6	+0,9	+0,8
Südoststeiermark	-1,8	+1,5	+1,0	-2,3	+1,2	+0,7
STEIERMARK	+1,2	+1,7	+1,6	+2,0	+1,4	+1,4

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14

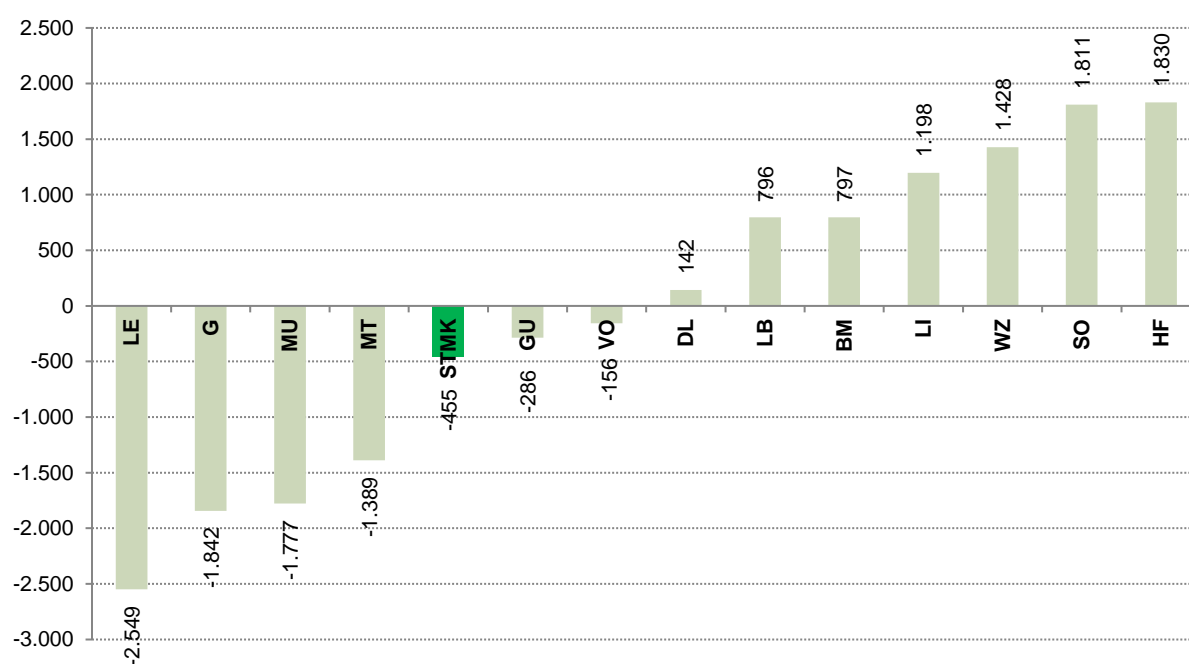
Absolute Differenz (in Euro) zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in VOLLZEIT in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2021



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15

Absolute Differenz (in Euro) zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in TEILZEIT in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2021



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden.

In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2021 in den steirischen Bezirken						
Bezirke	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	27%	21%	14%	7%	-7%	-12%
Deutschlandsberg	38%	32%	19%	14%	4%	1%
Graz-Umgebung	38%	31%	22%	15%	3%	-2%
Leibnitz	38%	32%	19%	14%	6%	4%
Leoben	40%	36%	23%	19%	-6%	-17%
Liezen	36%	33%	19%	15%	10%	6%
Murau	40%	35%	19%	14%	-4%	-11%
Voitsberg	37%	31%	19%	12%	3%	-1%
Weiz	39%	35%	22%	17%	10%	8%
Murtal	41%	38%	23%	18%	0%	-9%
Bruck-Mürzzuschlag	41%	39%	22%	20%	8%	4%
Hartberg-Fürstenfeld	40%	36%	21%	16%	11%	10%
Südoststeiermark	36%	32%	17%	14%	9%	10%
STEIERMARK	36%	31%	18%	13%	1%	-3%

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach **Graz (Stadt) mit 21% netto** und **Graz-Umgebung sowie Voitsberg mit je 31% netto auf**.

Beachtlich ist, dass in **Leoben** beim Vergleich der ganzjährig **Teilzeitbeschäftigten**, wie schon angesprochen, die **Frauen merklich mehr verdienen (17% netto) als die Männer**. Aber auch in den Bezirken Graz

(Stadt) (12% netto) und Murau (11% netto) verdienen im Jahr 2021, die Frauen in Teilzeit deutlich mehr als die Männer.

Eine **Erklärung** könnte auch hier sein, dass im Nettoeinkommen der Median verwendet wird und es dadurch zu einem höheren Gap kommt (siehe Erklärung Seite 34), aber auch, dass Frauen im städtischen Bereich (Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark) mit

einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten als Männer mit einer höheren Ausbildung.

Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag** (20% netto) und Leoben (19% netto) auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Hartberg-Fürstentfeld und die Südoststeiermark** mit je 10% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** ging der Einkommensunterschied bei Teilzeit und ganzjährig beschäftigt leicht zurück und liegt nun brutto bei 1% (2020: 2%), in **Teilzeit verdienen Frauen 2021** (wie auch 2020) **3% netto mehr** (vgl. Tabelle 28).

6. Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1. Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft

als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer:innen, Pensionist:innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!), Selbständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2. Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten**

Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich auf der Aufkommenseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2021* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	255.221	34.631	13,6
davon Arbeitnehmer:innenentgelt	198.814	26.817	13,5
davon Vermögenseinkommen	19.806	2.759	13,9
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	36.601	5.055	13,8

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2021 (aktuellste Daten) absolut 255,2 Mrd. €, jenes der Steiermark 34,6 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,6%. Das Arbeitnehmer:innenentgelt betrug in Österreich 198,8 Mrd. € und in der Steiermark 26,8 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer:innenentgelt 13,5%.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 16 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer:innenentgelt seit dem Jahr 2000 im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark bis zum Jahr 2019 gut entwickelt. Pandemiebedingt kam es von 2019 auf 2020, vor allem beim Vermögenseinkommen, zu deutlichen Rückgängen.

Das **Primäreinkommen in Österreich** stieg von 2000 bis 2021 um 77,0% und das Selbständigeneinkommen um 89,9%. Von 2020 auf 2021 kam es zu einem Anstieg von +6,2% beim Primäreinkommen und +2,6% beim Selbständigeneinkommen.

Beim Vermögenseinkommen kam es von 2000 auf 2021 zu einem Rückgang um 4,5%, da es von **2019 auf 2020 einen Rückgang von -45,6%** gab. So lag es in Österreich 2021 nur mehr bei 19.806 Mio. € (2020: 14.519, 2019: 25.916 Mio. €).

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2021 das Arbeitnehmer:innenentgelt um 93,2% (2,3 PP mehr als in Österreich), **das Primäreinkommen um 78,0%** (0,9 PP mehr als Österreich) und **das Selbständigeneinkommen um 92,3%** (2,4 PP mehr als in Österreich). Das **Vermögenseinkommen ging insgesamt um 6,4% zurück** (1,9 PP mehr als in Österreich).

Tabelle 30

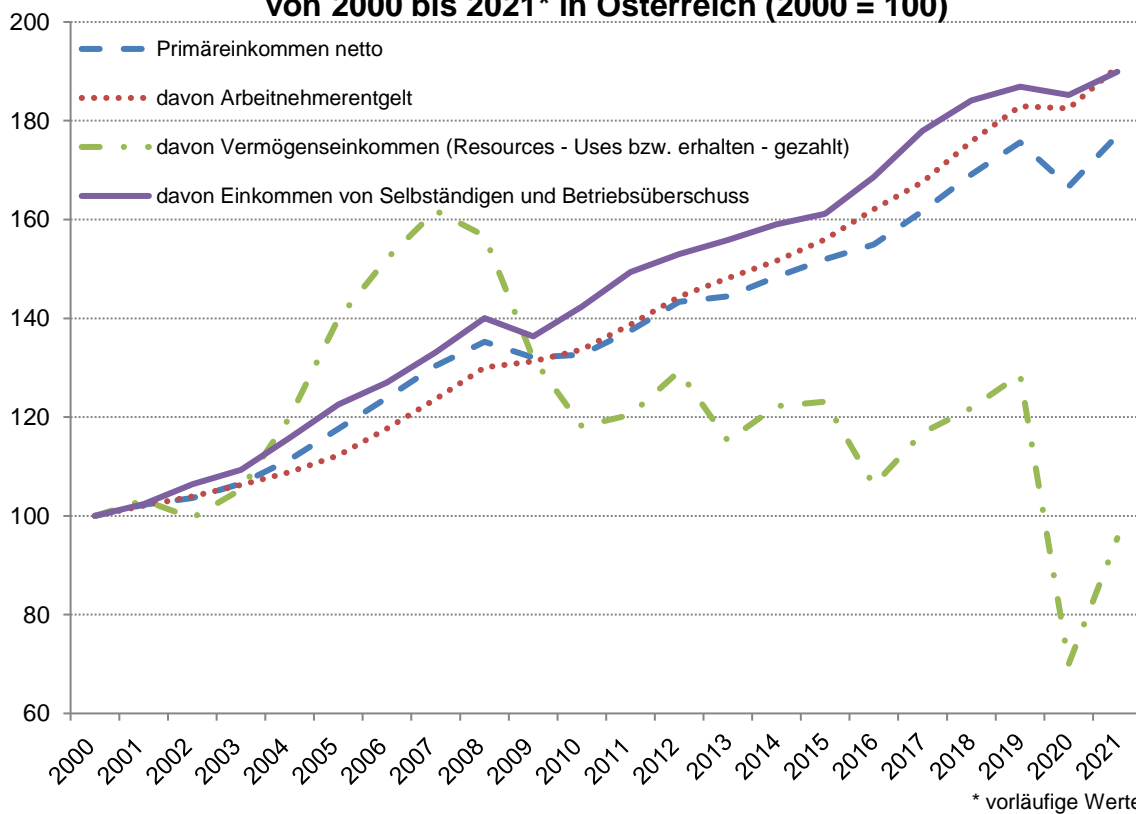
Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2021* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	177,0	178,0
davon Arbeitnehmer:innenentgelt	190,9	193,2
davon Vermögenseinkommen	95,5	93,6
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	189,9	192,3

* vorläufige Werte für 2021

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 16

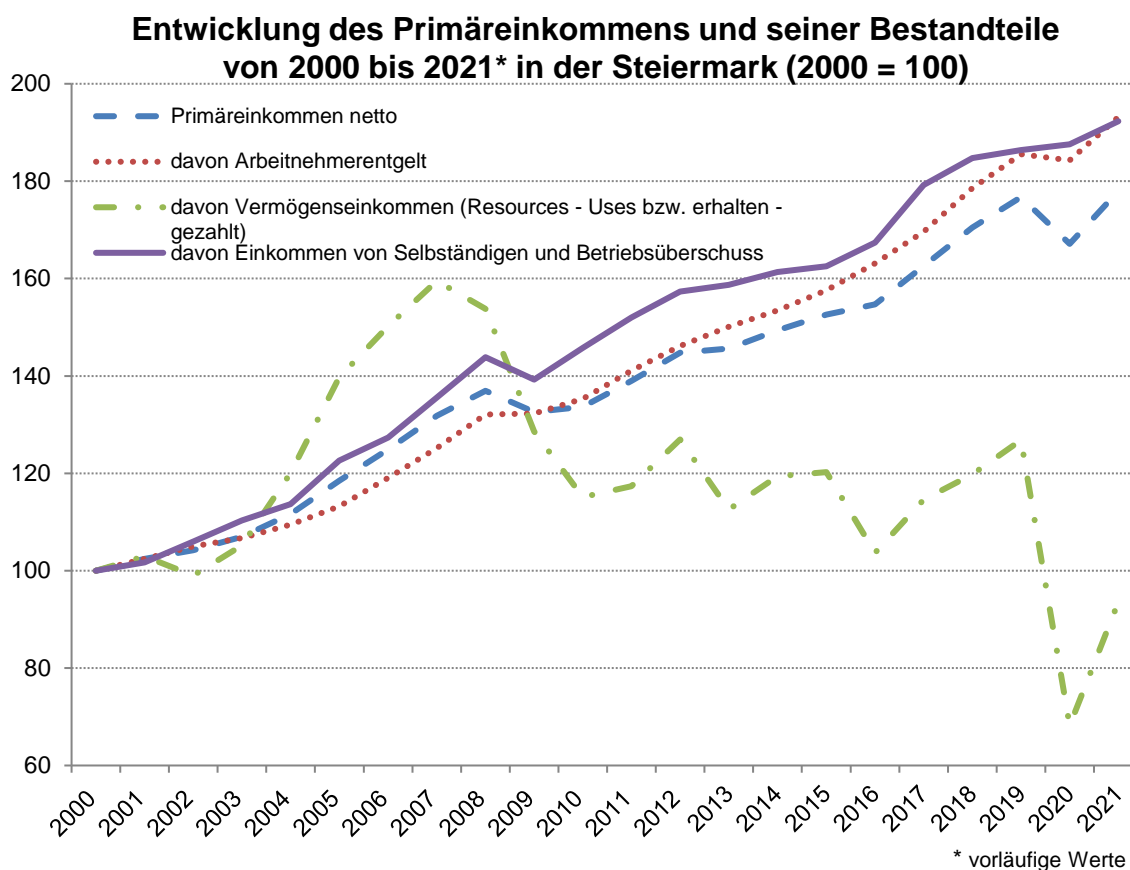
Entwicklung des Primäreinkommens und seiner Bestandteile von 2000 bis 2021* in Österreich (2000 = 100)



* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das

verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2021.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2021 **218,1 Mrd. €**, das der **Steiermark 30,5 Mrd. €** (Anteil 14,0%). Die Haushalte zahlten in Österreich 81,8 Mrd. € an Sozialbeiträgen (11,1 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 89,6 Mrd. € (in der Steiermark 12,8 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,2%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2021*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	218.065	30.465	14,0%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	89.600	12.764	14,2%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	44.932	5.797	12,9%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	81.824	11.133	13,6%

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2021); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2021 in Österreich um 70,5% und in der Steiermark um 70,9%**. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 85,3% (Steiermark: 81,8%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um

88,6% (Steiermark: 92,7%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 100,5% (Steiermark: 97,4%).

Tabelle 32

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2021* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	170,5	170,9
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	185,3	181,8
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	188,6	192,7
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	200,5	197,4

* vorläufige Werte für 2021

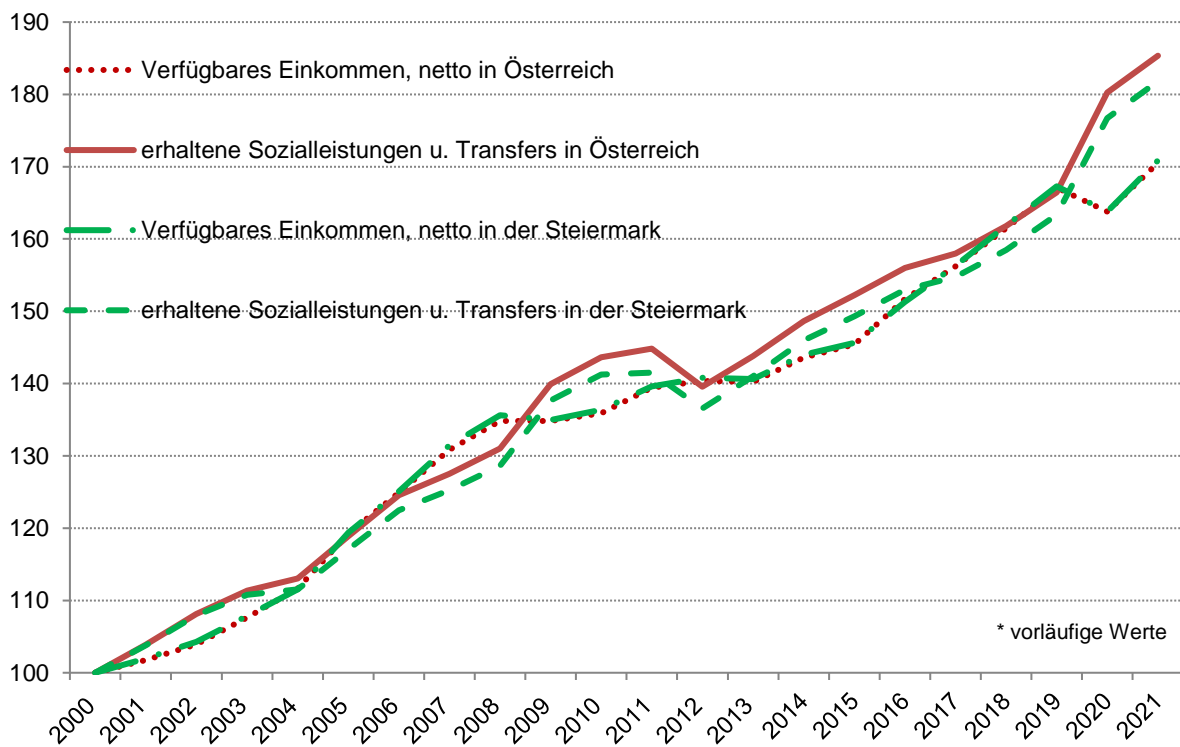
Quelle: Statistik Austria (2021); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 18 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2021. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 18

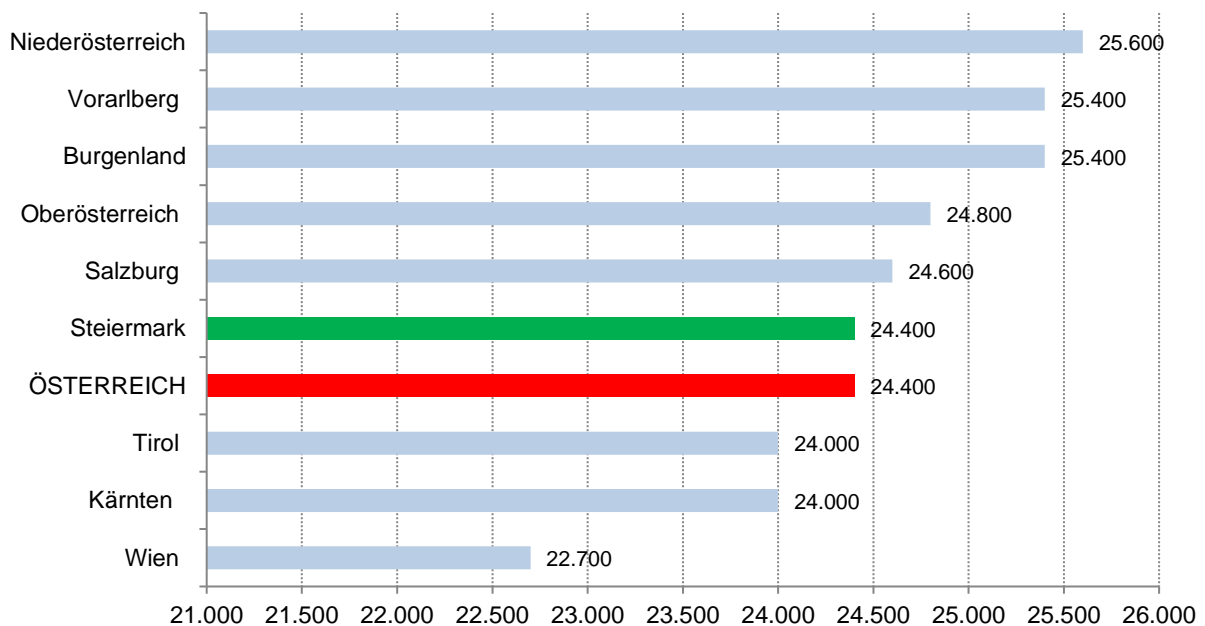
Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2021*



Quelle: Statistik Austria (2021); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Haushaltseinkommen pro Kopf im Bundesländervergleich 2021* (in Euro/Jahr)



Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*vorläufige Werte

Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 19 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2021**.

Niederösterreich weist mit 25.600 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 24.400 €. **Die Steiermark liegt mit 24.400 € an sechster Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich.** Beim

durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen wird die Summe aller Nettoeinkünfte durch die Anzahl aller Arbeitnehmer:innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen für das Jahr 2021 (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen* pro Kopf	Netto-Medianeinkommen der Arbeitnehmer:innen	Differenz
Burgenland	25.400	25.095	305
Kärnten	24.000	23.357	643
Niederösterreich	25.600	25.030	570
Oberösterreich	24.800	24.544	256
Salzburg	24.600	22.670	1.930
Steiermark	24.400	23.670	730
Tirol	24.000	22.238	1.762
Vorarlberg	25.400	23.761	1.639
Wien	22.700	22.152	548
ÖSTERREICH	24.400	23.601	799

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1. Hinweise

Der **Dachverband der Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Änderung der Methodik 2021: Durch den Umstieg auf eine neue Rechnungsmethode auf Basis der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung ist ein Vergleich mit den Daten vor 2020 nur mehr eingeschränkt möglich. **Für das Jahr 2020 wurden die Daten neu berechnet und stehen für einen Vergleich mit dem Jahr 2021 zur Verfügung.**

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2021 von 5.550 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2021

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2021 bei **2.859 € im Monat** (erstmalig lag 2018 das Einkommen über 2.600 €, exakt bei 2.608 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +1,9% bzw. +53 €.**

Im Jahr 2021 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.898 €** verzeichnet und wuchs somit um **+2,2%** gegenüber dem Jahr 2020. **Die Steiermark lag damit 39 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2021 in der Steiermark 3.277€, das der Frauen 2.260€. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Leibnitz (+3,8%) und Murau (+3,7%) die höchsten und in den Bezirken Weiz mit +0,2% und Deutschlandsberg mit +0,5% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten Teil der Steiermark, in der Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld. Die Spanne beträgt 776 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.668 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (2.892 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 26,8% (2020 rev.: 27,8%) mehr als ein Mann im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 2.578 €, gefolgt von Leoben mit 2.247 € und Graz-Umgebung mit 2.231 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Hartberg-Fürstenfeld mit 1.869 € und der Südoststeiermark mit 1.883 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.543 € weniger als ein Mann, oder anders gesagt: ein Mann verdiente um 72,6% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murtal lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.372€ bzw. 1.350€.

Die **Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2021** betrug 709 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 37,9% mehr als eine Frau in Hartberg-Fürstenfeld. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen

mit einer Spanne von 776 € mehr streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen in der Steiermark 2021 durchschnittlich – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 45,0% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2021 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

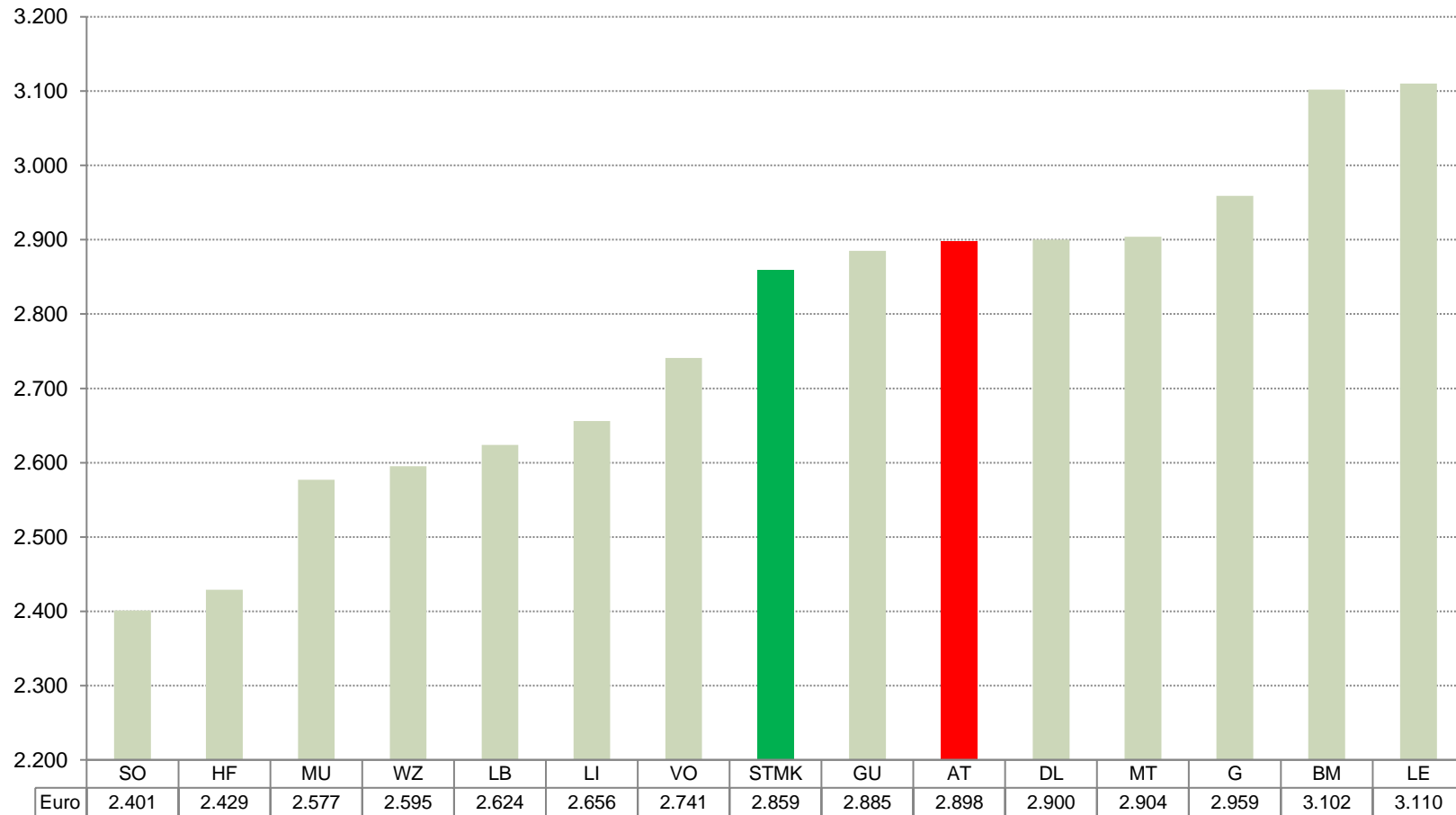
Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort 2021 (in Euro)															
Bezirk	2020			2021			1990	2000	2010	Veränderungen in %					
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	2020/21			90-21	00-21	10-21
										Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	3.319	2.522	2.910	3.369	2.578	2.959	1.282	1.806	2.219	+1,5	+2,2	+1,7	+130,8	+63,8	+33,3
Deutschlandsb.	3.278	2.067	2.885	3.306	2.137	2.900	1.165	1.717	2.101	+0,9	+3,4	+0,5	+148,9	+68,9	+38,0
Graz-Umg.	3.101	2.166	2.821	3.151	2.231	2.885	1.335	1.816	2.227	+1,6	+3,0	+2,3	+116,1	+58,9	+29,5
Leibnitz	2.868	1.841	2.529	2.959	1.932	2.624	1.123	1.628	2.003	+3,2	+4,9	+3,8	+133,7	+61,2	+31,0
Leoben	3.555	2.163	3.040	3.619	2.247	3.110	1.407	1.850	2.336	+1,8	+3,9	+2,3	+121,0	+68,1	+33,1
Liezen	2.990	2.130	2.601	3.059	2.159	2.656	1.191	1.678	1.966	+2,3	+1,4	+2,1	+123,0	+58,3	+35,1
Murau	2.954	1.884	2.485	3.076	1.914	2.577	1.123	1.572	1.854	+4,1	+1,6	+3,7	+129,5	+63,9	+39,0
Voitsberg	3.033	1.949	2.646	3.085	2.035	2.741	1.298	1.704	2.053	+1,7	+4,4	+3,6	+111,2	+60,9	+33,5
Weiz	3.006	1.865	2.591	3.030	1.904	2.595	1.217	1.704	2.032	+0,8	+2,1	+0,2	+113,2	+52,3	+27,7
Murtal	3.340	1.990	2.858	3.403	2.053	2.904	1.273	1.752	2.217	+1,9	+3,2	+1,6	+128,1	+65,8	+31,0
Bruck-Mürzzu.	3.629	2.057	3.081	3.668	2.125	3.102	1.497	1.961	2.424	+1,1	+3,3	+0,7	+107,2	+58,2	+28,0
Hartberg-Fürst.	2.844	1.804	2.349	2.915	1.869	2.429	1.092	1.550	1.891	+2,5	+3,6	+3,4	+122,5	+56,7	+28,5
Südoststeiermark	2.839	1.836	2.353	2.892	1.883	2.401	1.056	1.482	1.839	+1,9	+2,6	+2,0	+127,3	+62,0	+30,6
STEIERMARK	3.228	2.196	2.806	3.277	2.260	2.859	1.280	1.776	2.164	+1,5	+2,9	+1,9	+123,4	+61,0	+32,1
ÖSTERREICH	3.249	2.304	2.837	3.317	2.356	2.898	1.300	1.812	2.219	+2,1	+2,3	+2,2	+122,9	+59,9	+30,6

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte; Daten für 2020 wurden revidiert

Quelle: DVdSV (2022) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 20

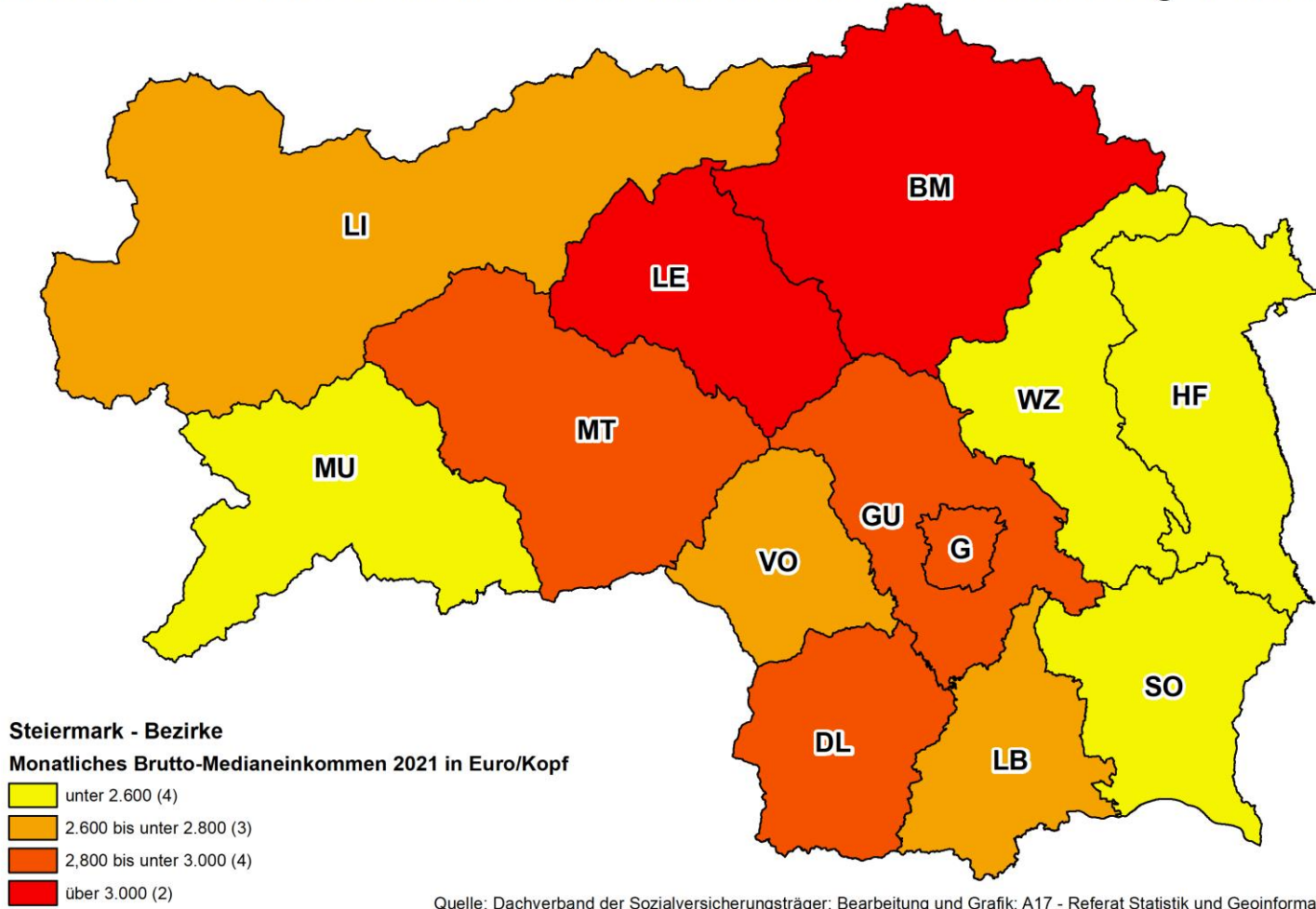
Steiermark (Bezirke): Monatliches Bruttomedianeinkommen 2021 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2021



Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Dachverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbstständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2021 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2021 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.841	2.787	3.260	3.230	2.306	2.109
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	34.092	33.444	39.120	38.760	27.672	25.308
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.435	2.389	2.794	2.769	1.977	1.808
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.743	1.719	1.934	1.921	1.512	1.433
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.934	1.898	2.214	2.194	1.596	1.480
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.897	1.861	2.177	2.157	1.558	1.442
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	24.751	24.383	27.605	27.400	21.299	20.116
Lohnsteuer jährlich	3.212	3.048	4.483	4.392	1.675	1.148
Sozialversicherung jährlich	6.129	6.012	7.033	6.968	4.698	4.043

Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Eine Person, die in der **Steiermark 2021** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 34.308 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 34.308 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.451 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.750 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.9468 € bzw. 1.906 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 24.853 €,

zahlt 3.288 € Lohnsteuer und 6.168 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 35).

Ein **Mann**, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich **netto 27.699 €** verdienen, eine **Frau**, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirerinnen verdient, würde netto **21.149 €** verdienen. In **Österreich** verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto **25.118 €**.

7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2021** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.859 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 22 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2021 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2021 (in Euro)											
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020*	2021*
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.919	2.072	2.131	2.179	2.244	2.315	2.449	2.517
Kärnten	1.565	1.729	1.927	2.116	2.388	2.417	2.464	2.547	2.634	2.752	2.814
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	2.158	2.395	2.423	2.469	2.533	2.607	2.708	2.764
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.267	2.575	2.612	2.671	2.757	2.855	2.940	3.002
Salzburg	1.634	1.778	1.946	2.127	2.386	2.421	2.471	2.553	2.641	2.785	2.846
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.164	2.430	2.483	2.533	2.608	2.698	2.806	2.859
Tirol	1.591	1.742	1.912	2.088	2.356	2.388	2.439	2.519	2.603	2.744	2.786
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.309	2.613	2.648	2.707	2.791	2.882	3.011	3.073
Wien	1.730	1.892	2.083	2.314	2.536	2.570	2.624	2.697	2.741	2.919	2.978
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.219	2.479	2.520	2.569	2.648	2.741	2.837	2.898

Quelle: DVdSV (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

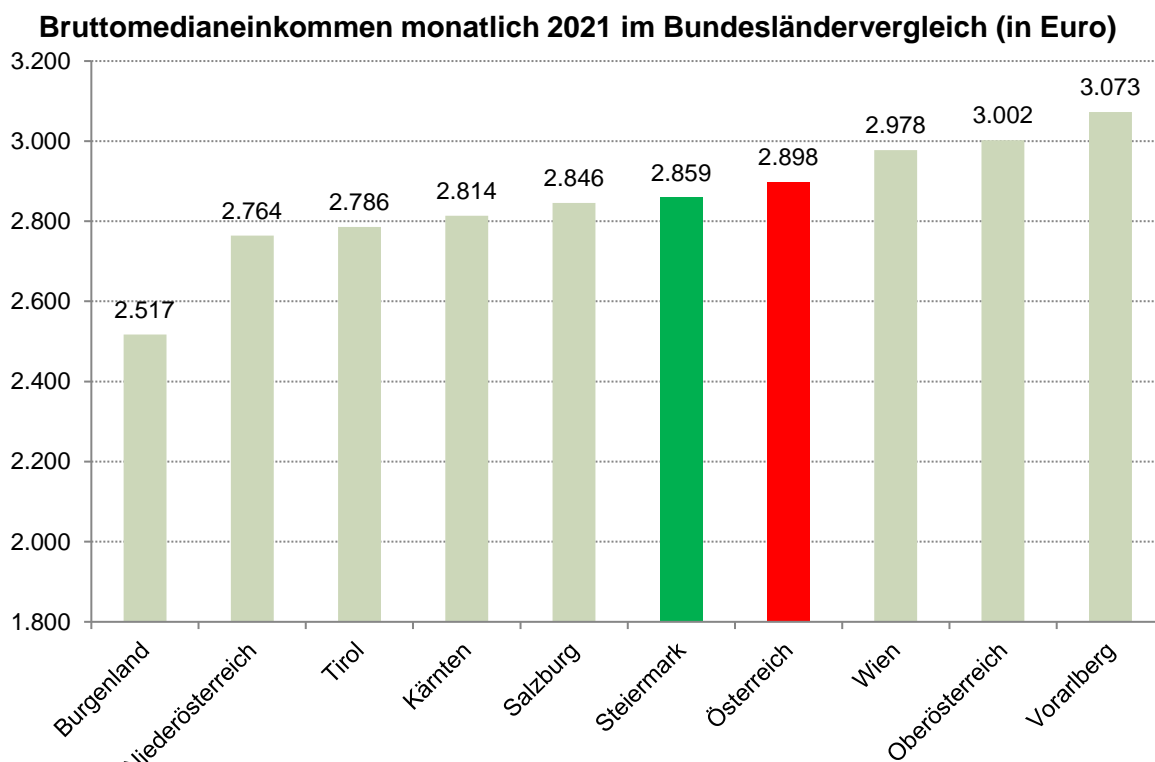
*ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2020 (1995 = 100)											
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020*	2021*
Burgenland	100	110	124	134	146	150	153	158	163	172	177
Kärnten	100	110	123	134	153	154	157	163	168	176	180
Niederösterreich	100	108	121	136	148	150	153	157	162	168	171
Oberösterreich	100	110	122	134	154	156	160	165	171	176	179
Salzburg	100	109	119	134	146	148	151	156	162	170	174
STEIERMARK	100	110	123	130	151	154	157	162	167	174	177
Tirol	100	109	120	135	148	150	153	158	164	172	175
Vorarlberg	100	110	123	131	152	154	157	162	168	175	179
Wien	100	109	120	135	147	149	152	156	158	169	172
ÖSTERREICH	100	110	122	135	151	153	156	161	166	172	176

Quelle: DVdSV (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Grafik 22



Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

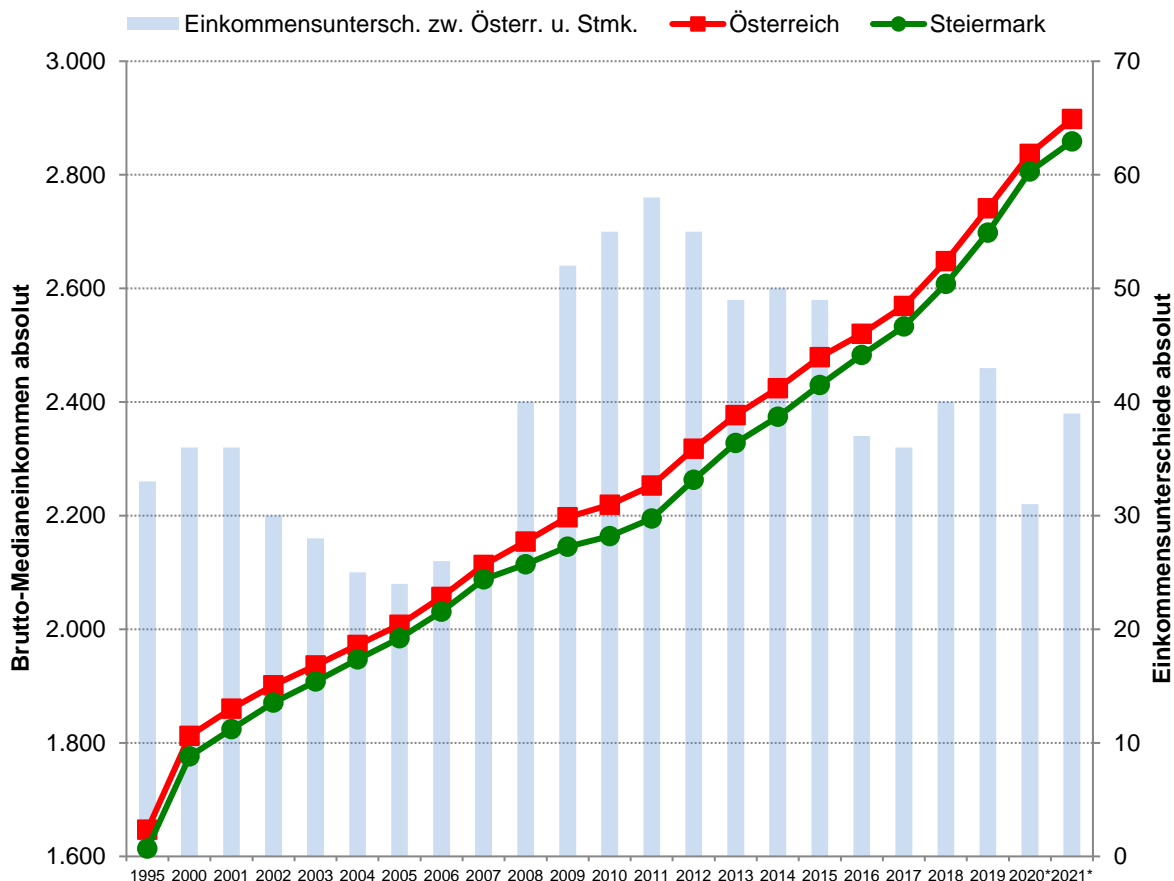
Grafik 23 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2021 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 77% gestiegen. Langfristige Analy-

sen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 sowie im Jahr 2020 nur äußerst beschränkt möglich.

Grafik 23

Entwicklung der Bruttomedianeinkommen von 1995 bis 2021 in der Steiermark und Österreich in Euro

linke Achse: monatliches Einkommen absolut in Euro,
rechte Achse: monatliche Einkommensunterschiede absolut in Euro



Quelle: DVdSV (2021); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
* ab 2020: Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 20 und die Grafik 21 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2021 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Leoben** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 3.166 € pro Monat, Männer 3.619€, Frauen 2.247 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 2.401 €, Männer 2.892 € und Frauen 1.883 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2021 bei 709 € (2020 rev.: 732 €) wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Leoben

um 776 € tiefer liegt als in der Südoststeiermark, das der Frauen aber nur um 242 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 2.859 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Ausgenommen **Graz-Umgebung** befinden sich diese ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.898 € (siehe Grafik 20 und 21).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (2.578 €), gefolgt von Leoben (2.247 €) und Graz-Umgebung (2.231 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg-Fürstenfeld (1.869 €), der Südoststeiermark (1.883 €) und Weiz (1.904 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnenden Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und

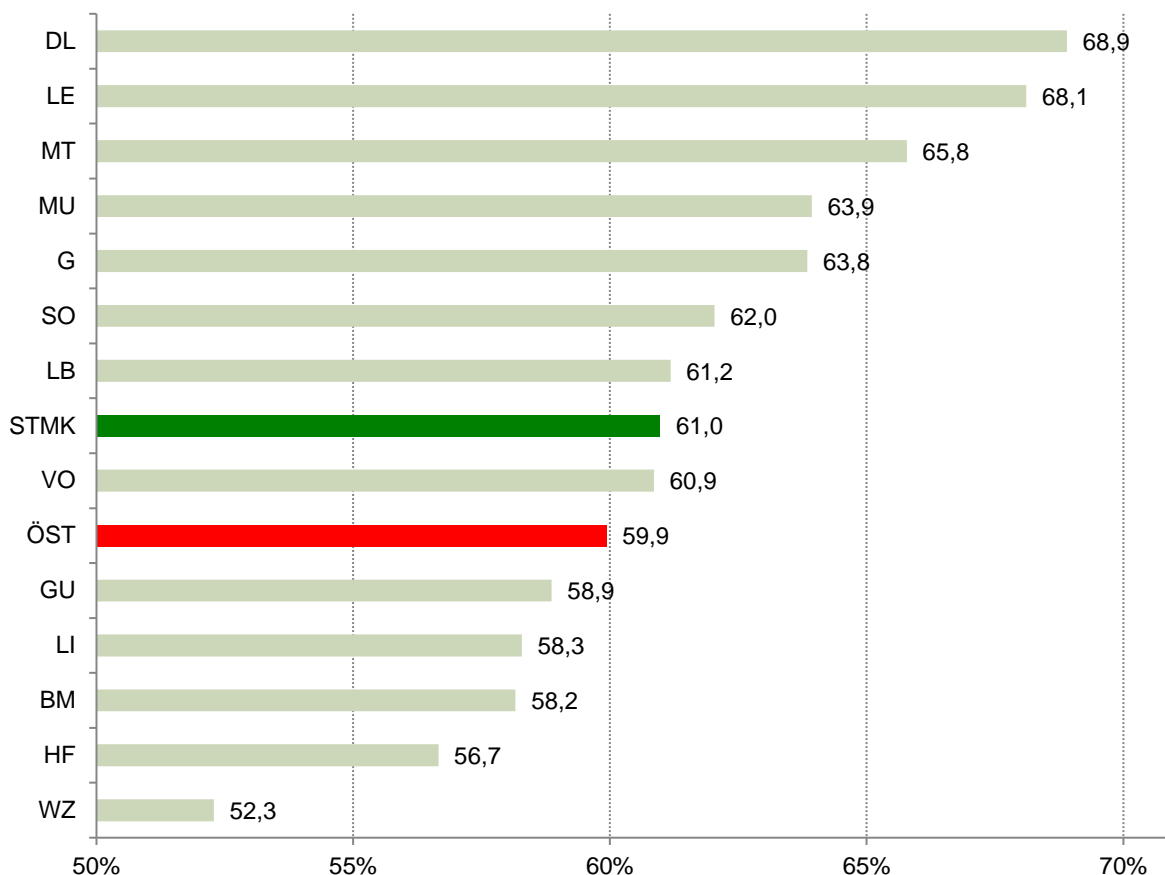
2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengesetzten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen. Die „Reihenfolge“ der Bezirke in Bezug auf das Lohnniveau ist seit den 2000er Jahren fast unverändert geblieben. Ausnahmen bilden **Deutschlandsberg, Leoben und Murtal**, dessen Lohnniveaus **überdurchschnittlich** stark gestiegen sind. In **Weiz** ist das Einkommen im Vergleich zu den anderen Bezirken seit dem Jahr 2000 **unterdurchschnittlich** gestiegen.

Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 2000ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 480 € hat sich mittlerweile auf 709 € geweitet. Seit dem Jahr 2000 gab es die höchste Steigerung im Bezirk Deutschlandsberg (+68,9%), die geringste mit 52,3% in Weiz (vgl. Grafik 24). Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleichgeblieben**: Das Medianeinkommen von Bruck-Mürzzuschlag liegt bei etwa 109% des Steiermark-Durchschnitts, das von Hartberg-Fürstenfeld bei 84%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Südoststeiermark in den letzten 20 Jahren ein Einkommen erhalten, das $\frac{3}{4}$ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag entspricht.

Grafik 24

Steiermark (Bezirke): Wachstum des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2021 (in %)



Quelle: DVdSV (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2021 bei **3.277 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **2.260 €** bzw. nur auf 69,0% (2020 rev.: 68,0%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der**

Frauen in Teilzeit arbeitet, was sich natürlich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2021 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +45,0% (Österreich: +40,8%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -31,0% weniger als die Männer (Österreich: -29,0%).

Tabelle 38

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2021 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.017	-31,0%	45,0%
Österreich	961	-29,0%	40,8%

Quelle: DVdSV (2022); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

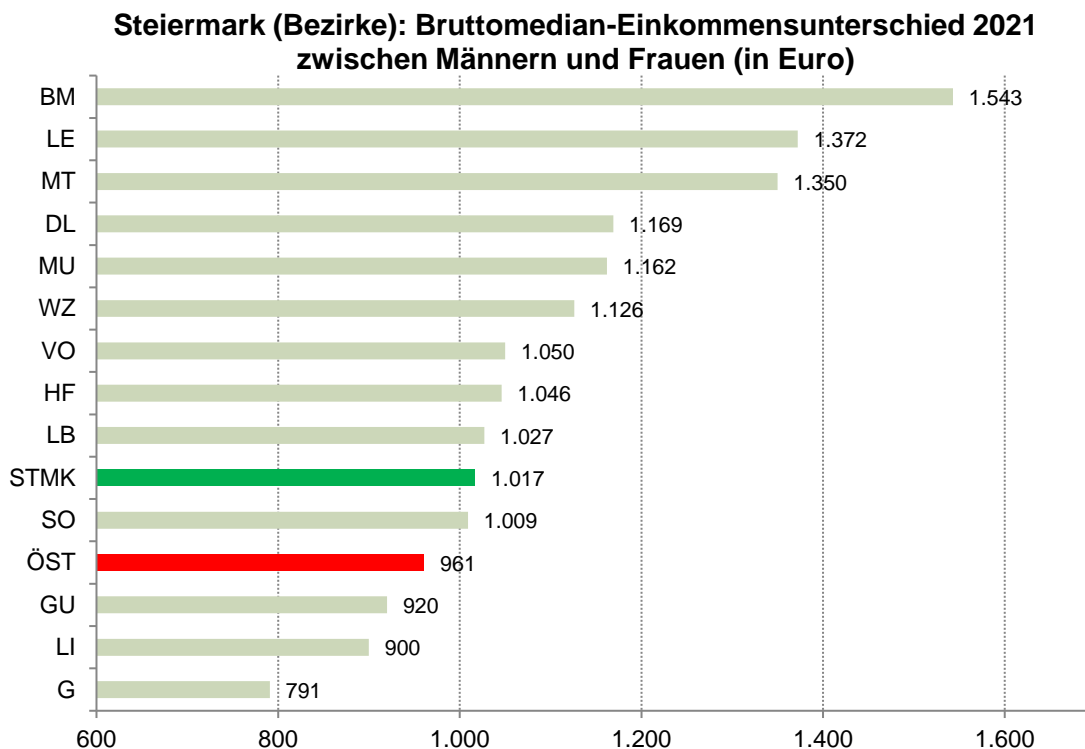
7.5.4. Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag deutlich höher** (+72,6%) wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in

den Bezirken Murtal (+65,8%) und Leoben (61,1%) besonders auffallend.

Die **geringsten absoluten Einkommensunterschiede** gab es 2021 im Bezirk Graz (791 €), gefolgt von Liezen (900 €) und Graz-Umgebung (920€). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.017 € (Österreich: 961 €).

Grafik 25



Quelle: DVdSV (2022) Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.5. Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen; dies trifft vor allem für die Männer zu.

Tabelle 39

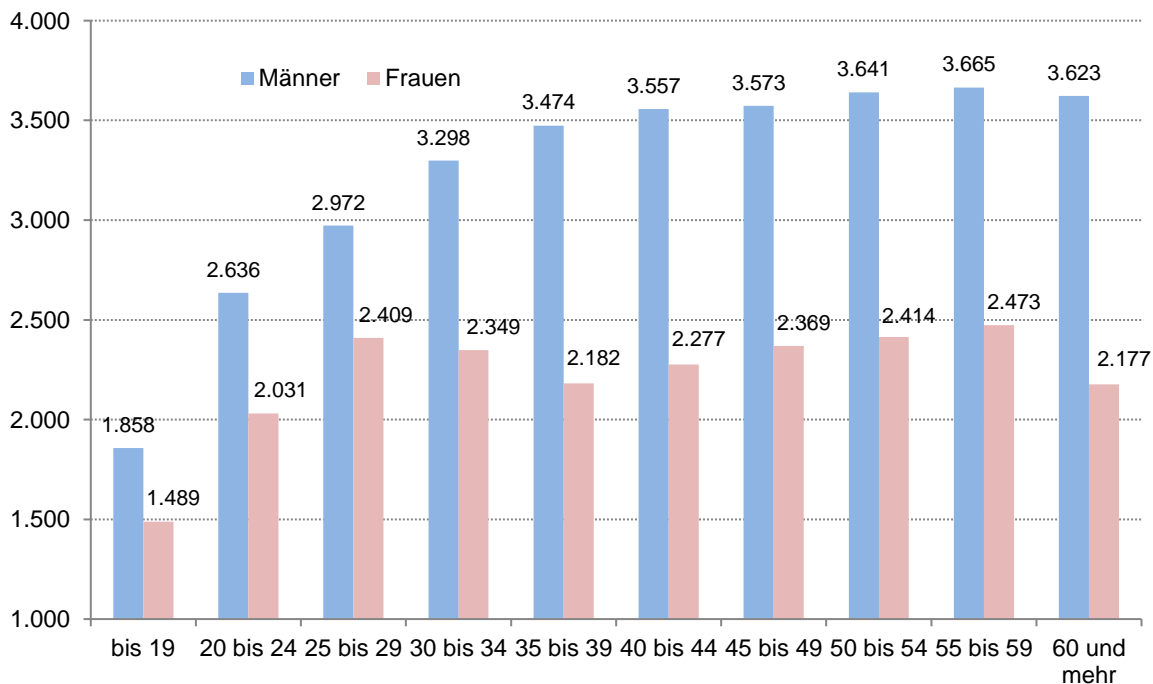
Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2021 (in Euro/Monat)										
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamtveränd. 2020/21
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.678	1.858	1.489	1.766	2.019	1.521	1.506	1.537	1.464	+6,9
20 bis 24	2.324	2.636	2.031	2.461	2.697	1.883	2.187	2.409	2.108	+2,2
25 bis 29	2.746	2.972	2.409	2.679	2.886	1.903	2.811	3.171	2.608	+2,1
30 bis 34	2.957	3.298	2.349	2.744	2.984	1.752	3.192	3.925	2.630	+2,7
35 bis 39	2.954	3.474	2.182	2.767	3.044	1.747	3.214	4.476	2.418	+2,0
40 bis 44	3.001	3.557	2.277	2.736	3.059	1.770	3.390	4.916	2.584	+2,6
45 bis 49	3.037	3.573	2.369	2.706	3.091	1.833	3.535	5.218	2.811	+2,1
50 bis 54	3.095	3.641	2.414	2.733	3.170	1.838	3.640	5.364	2.927	+2,0
55 bis 59	3.164	3.665	2.473	2.771	3.222	1.800	3.804	5.419	3.049	+1,6
60 und mehr	3.248	3.623	2.177	2.636	2.970	1.592	4.487	5.552	2.988	+0,4
STMK gesamt	2.859	3.277	2.260	2.657	2.978	1.788	3.139	4.235	2.577	+1,9

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 26

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen nach Altersklassen 2021 (in Euro)



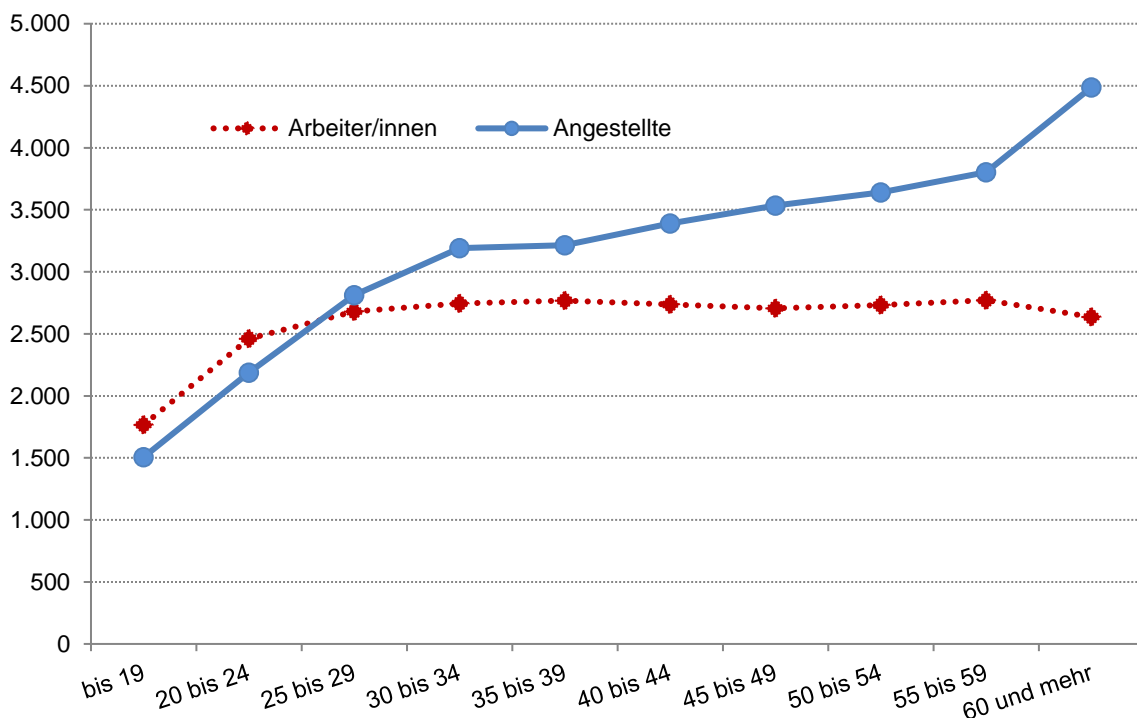
Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 27

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen für Arbeiter/innen und Angestellte nach Altersklassen 2021 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.6. Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 40 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter/innen und Angestellten, so fällt ein Umstand besonders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 34 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 35-

bis 39-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 40

Steiermark 2021: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	24,8%	32,7%	5,0%
20 bis 24	29,8%	43,2%	14,3%
25 bis 29	23,4%	51,7%	21,6%
30 bis 34	40,4%	70,3%	49,2%
35 bis 39	59,2%	74,2%	85,1%
40 bis 44	56,2%	72,8%	90,2%
45 bis 49	50,8%	68,6%	85,6%
50 bis 54	50,8%	72,5%	83,3%
55 bis 59	48,2%	79,0%	77,7%
60 und mehr	66,4%	86,6%	85,8%
Gesamt	45,0%	66,6%	64,3%

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

Quelle: DVdSV (2022); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter/innen deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2021: 186.640 Männer gegenüber 79.152 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2021: 133.592 Männer gegenüber 190.806 Frauen).

In der Grafik 28 sind die Werte aus der Tabelle 40 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer in der Steiermark um 45,0% mehr als Frauen. Wobei der Unterschied getrennt nach Arbeiter und Angestellte, bedingt durch den Median, als Durchschnittseinkommen, deutlich höher

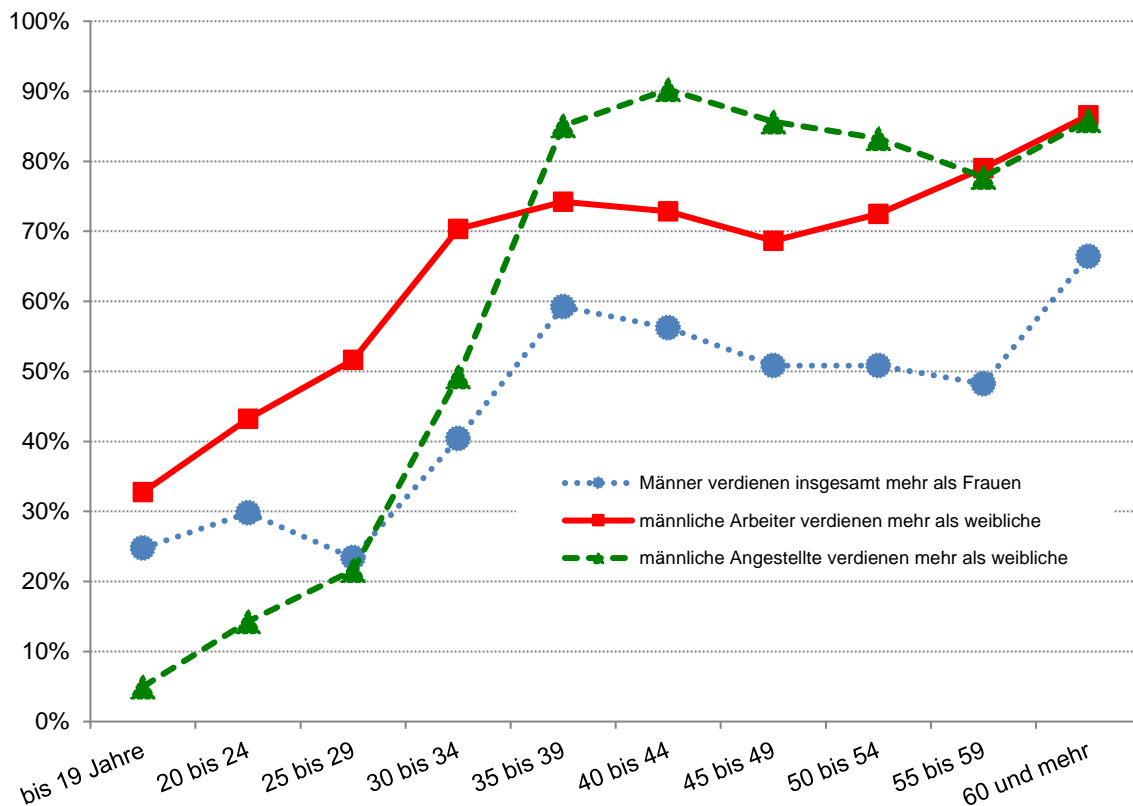
ausfällt (Arbeiter 66,6% bzw. Angestellte 64,3%).

Man erkennt, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen (siehe Tabelle 40).

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 28

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen 2021 - Männer verdienen ..% mehr als Frauen (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)



Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.7. Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen für das Jahr 2021 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 29.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2021, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +18,1%, Österreich: +26,0%). Jedoch beziehen die **steirischen Angestellten** mit einem Verdienst von durchschnittlich 3.139€ um 118 € weniger Gehalt

als im Österreichschnitt. Die **Arbeiter/innen** wiederum verdienen in der Steiermark (2.657 €) mehr als im Bundesschnitt (2.584 €). Weiters geht aus der Tabelle 41 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ die Angestellten geringfügig (1,8%) weniger verdienen als die Arbeiter. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (+195,8%) und „Information und Kommunikation“ (+158,9%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2021: Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeiter/innen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*			
Wirtschaftsklassen	Arbeiter/in- nen	Angestellte	Angestellte verdienen ... % mehr als Arbei- ter/innen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.740	2.798	60,8 %
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.456	4.327	25,2 %
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.212	4.532	41,1 %
D Energieversorgung	3.151	5.124	62,6 %
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen	2.627	3.386	28,9 %
F Baugewerbe /Bau	3.206	3.504	9,3 %
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.356	2.314	-1,8 %
H Verkehr und Lagerei	2.686	2.831	5,4 %
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.830	2.312	26,3 %
J Information und Kommunikation	1.478	3.826	158,9 %
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.311	3.878	195,8 %
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.925	2.767	43,7 %
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	2.224	3.106	39,7 %
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.567	2.784	8,5 %
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.414	3.392	40,5 %
P Erziehung und Unterricht	1.619	2.605	60,9 %
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.821	2.338	28,4 %
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.932	2.471	27,9 %
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.773	2.686	51,5 %
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	-	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt	-	-	-
STEIERMARK gesamt	2.657	3.139	18,1 %
ÖSTERREICH gesamt	2.584	3.257	26,0 %

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2021** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.345 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 3.757 € sowie „Information und Kommunikation“ mit 3.750 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2021 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.418 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.747 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.857 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2021 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 5.021 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.689 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 4.171 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.351 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.747 €) und „Gastgewerbe/Gastronomie“ (2.009€) bezogen.

Die **Frauen** erzielten ihre **höchsten Einkommen** in Bereichen „Energieversorgung“ (3.060 €), „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst“ (3.020 €) und „Öffentliche Verwaltung“ (2.998 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.458 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.563 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.709 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Me-

dianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2021 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt.

Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 94.055 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition ein. Mit 151 Beschäftigten waren 2021 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig.

Die **meisten Frauen**, mit 51.613 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (243 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 44.984 männlichen Beschäftigten gegenüber 11.870 weiblichen fast vier Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 40.965 Frauen arbeiteten 2022 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 10.351 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

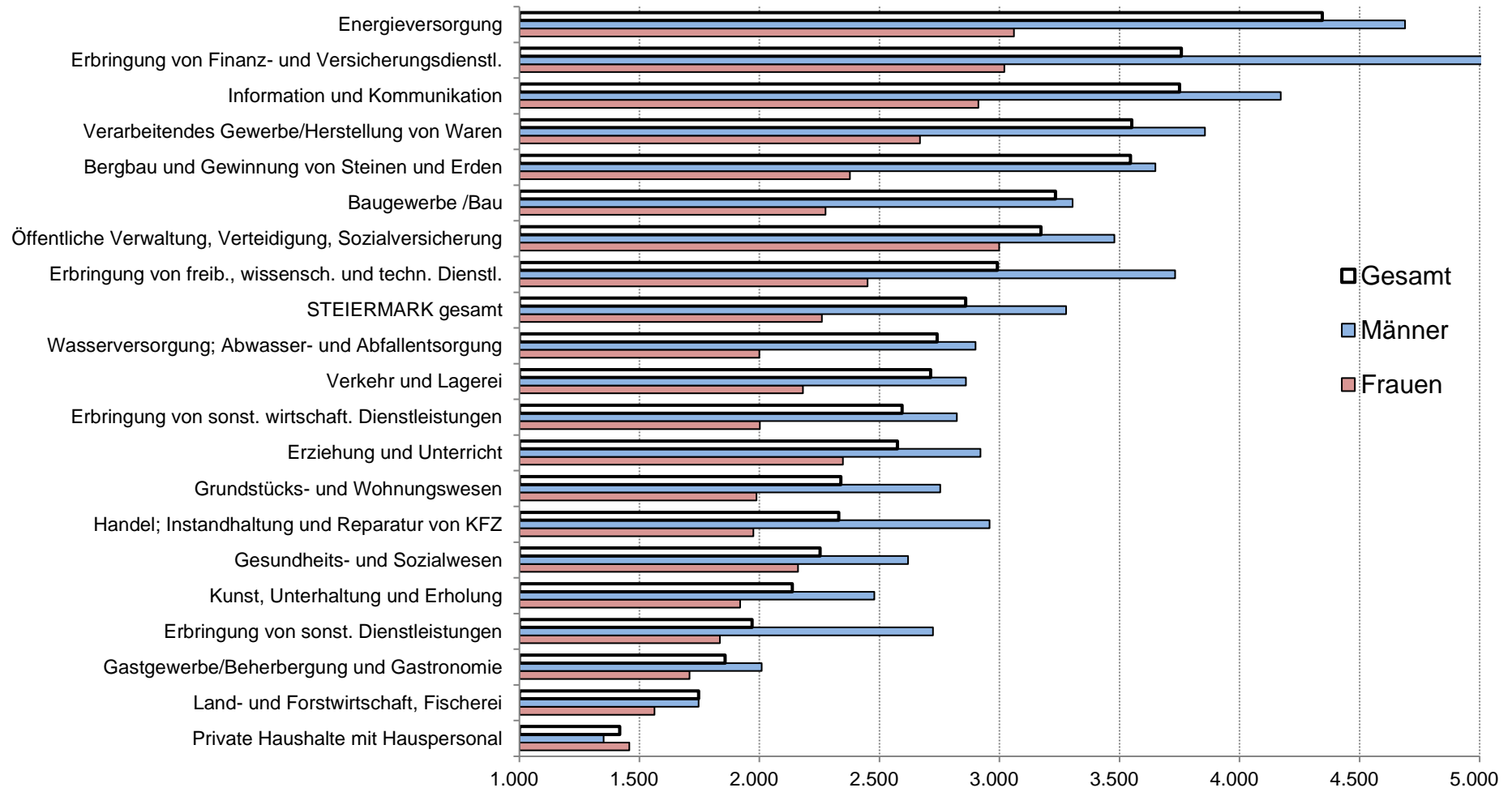
Steiermark 2021: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse und Geschlecht				
Wirtschaftsklassen	Anzahl der Beschäftigten	Einkommen in €/Monat		
		Gesamt	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14.808	1.747	1.747	1.563
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.453	3.545	3.649	2.377
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	126.533	3.551	3.856	2.669
D Energieversorgung	3.778	4.345	4.689	3.060
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.380	2.740	2.900	2.000
F Baugewerbe /Bau	51.318	3.233	3.304	2.275
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87.343	2.330	2.959	1.975
H Verkehr und Lagerei	25.017	2.713	2.860	2.181
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	37.080	1.857	2.009	1.709
J Information und Kommunikation	14.386	3.750	4.171	2.912
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.171	3.757	5.021	3.020
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6.640	2.339	2.753	1.988
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	30.023	2.991	3.731	2.450
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	56.348	2.594	2.822	2.002
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	75.350	3.173	3.478	2.998
P Erziehung und Unterricht	20.604	2.575	2.921	2.348
Q Gesundheits- und Sozialwesen	51.316	2.252	2.619	2.161
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.549	2.137	2.479	1.919
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.227	1.969	2.723	1.835
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	487	1.418	1.351	1.458
U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt				
STEIERMARK gesamt	590.190	2.859	3.277	2.260

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte

Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 29

Steiermark 2021: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro
(geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 43

Steiermark 2021: Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) von Männer und Frauen nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.122	5.021	Energieversorgung	800	3.060
Energieversorgung	2.978	4.689	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.049	3.020
Information und Kommunikation	9.584	4.171	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	51.613	2.998
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	94.055	3.856	Information und Kommunikation	4.802	2.912
Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. DL	14.565	3.731	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	32.478	2.669
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.210	3.649	Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. DL	15.458	2.450
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	23.737	3.478	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	243	2.377
Baugewerbe /Bau	44.984	3.304	Erziehung und Unterricht	11.870	2.348
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	37.414	2.959	Baugewerbe /Bau	6.334	2.275
Erziehung und Unterricht	8.734	2.921	Verkehr und Lagerei	5.943	2.181
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	3.245	2.900	Gesundheits- und Sozialwesen	40.965	2.161
Verkehr und Lagerei	19.074	2.860	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	20.343	2.002
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	36.005	2.822	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	1.135	2.000
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.876	2.753	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.764	1.988
Erbringung von sonstigen Dienstl.	4.068	2.723	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	49.929	1.975
Gesundheits- und Sozialwesen	10.351	2.619	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.192	1.919
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.357	2.479	Erbringung von sonstigen Dienstl.	9.159	1.835
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	14.187	2.009	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	22.893	1.709
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.262	1.747	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.546	1.563
Private Haushalte	151	1.351	Private Haushalte	336	1.458
STEIERMARK Männer gesamt	320.232	3.277	STEIERMARK Frauen gesamt	269.958	2.260

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: DVdSV (2022); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

7.6. Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 44 und der nachfolgenden Grafik 30 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 2000 herangezogen und der Wert des Jahres 2000 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2021 sichtbar. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verketet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also

Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 44 und Grafik 30 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 44

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen					
Jahr	VPI	Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 2000	Brutto-Medianeinkommen Steiermark (in Euro)	Index 2000 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 2000 = 100% Österreich
2000	100,0	1.776	100,0	1.812	100,0
2005	110,6	1.984	111,7	2.008	110,8
2010	121,1	2.164	121,8	2.219	122,5
2011	125,0	2.195	123,6	2.253	124,3
2012	128,2	2.263	127,4	2.318	127,9
2013	130,7	2.328	131,1	2.377	131,2
2014	132,8	2.374	133,7	2.424	133,8
2015	134,0	2.430	136,8	2.479	136,8
2016	135,2	2.483	139,8	2.520	139,1
2017	138,0	2.533	142,6	2.569	141,8
2018	140,8	2.608	146,8	2.648	146,1
2019	142,9	2.698	151,9	2.741	151,3
2020	145,0	2.806*	158,0	2.837	156,6
2021	149,0	2.859*	161,0	2.898	159,9

Quelle: Statistik Austria (2022), DVdSV (2022);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

*ab 2020 Zeitreihenbruch (Wert für 2020 wurde anhand der neuen Methodik revidiert)

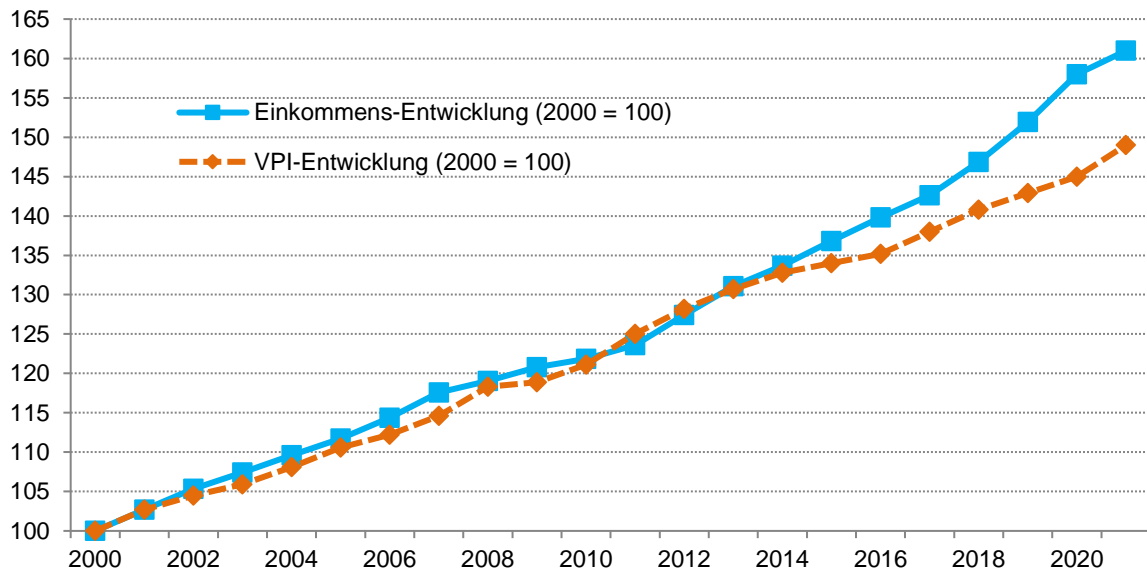
Im Jahr 2000 lag das Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark bei 1.776 €, 2010 bei 2.164 €, also erhöhte es sich um 388€, das entspricht einer Steigerung von 21,8% im Vergleich zum Jahr 2000. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 21,1% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen von 2000 auf 2010 auch real leicht gestiegen** sind.

Betrachten wir die Entwicklung von 2010 bis 2021, so gab es bei den Einkommen

eine Zunahme von 695 €, also eine Steigerung um +32,1%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 23,0%. So kam es in den letzten 10 Jahren wieder zu einem stärkeren Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 30

Vergleich der Veränderung des VPI und des Einkommens in der Steiermark von 2000 bis 2021 (2000 = 100)



Quelle: DVdSV (2022) und Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

8. Einkommensunterschiede - potentielle Ursachen

8.1. Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Dachverband der Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen

Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstmöglichkeiten in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch

jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem/ Durchschnittsarbeitnehmer/in für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben

(bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2020 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 45** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2020** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 45

Steiermark (2020): Bezirkswise Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
		absolut	in %
Graz-Stadt	137.817	36.581	26,5%
Deutschlandsberg	28.925	11.809	40,8%
Graz-Umgebung	77.228	47.036	60,9%
Leibnitz	41.672	20.697	49,7%
Leoben	25.599	7.030	27,5%
Liezen	36.850	7.116	19,3%
Murau	12.740	4.343	34,1%
Voitsberg	23.378	10.348	44,3%
Weiz	44.965	16.481	36,7%
Murtal	31.676	7.340	23,2%
Bruck-Mürzzuschlag	42.187	9.156	21,7%
Hartberg-Fürstenfeld	43.604	17.119	39,3%
Südoststeiermark	40.333	16.328	40,5%
Steiermark	586.974	211.384	36,0%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.

2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria, AEST 2020;

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich

Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken.

Nach den Daten der **Registerzählung 2020** sind in der Steiermark **43,8% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-6-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen** (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 26,4% in den TOP-6-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen**. Den

höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 52,2% bei den Männern und bei den Frauen Graz mit je 30,1% auf.

In den **sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen** zeigt sich folgendes Bild: Frauen (29,0%) über den Männern (14,1%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (22,7%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 7,8%. Die Frauen weisen im Bezirk Murau den höchsten Wert auf (36,6%) und in Leoben den niedrigsten (23,9%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3. Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer:innen erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Alteraufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4. Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Leoben an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Bruck-Mürzzuschlag, Graz, Murtal und Deutschlandsberg auf dem Rang 6.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 46). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 107€. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 467 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -82 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des DVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der **unselbstständig Beschäftigten über deren mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a.

liegen der Statistik des Dachverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 46** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Dachverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 31 bis 33.

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 6. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 60,9%) aufweisen (vgl. Tabelle 46 und Grafik 30).

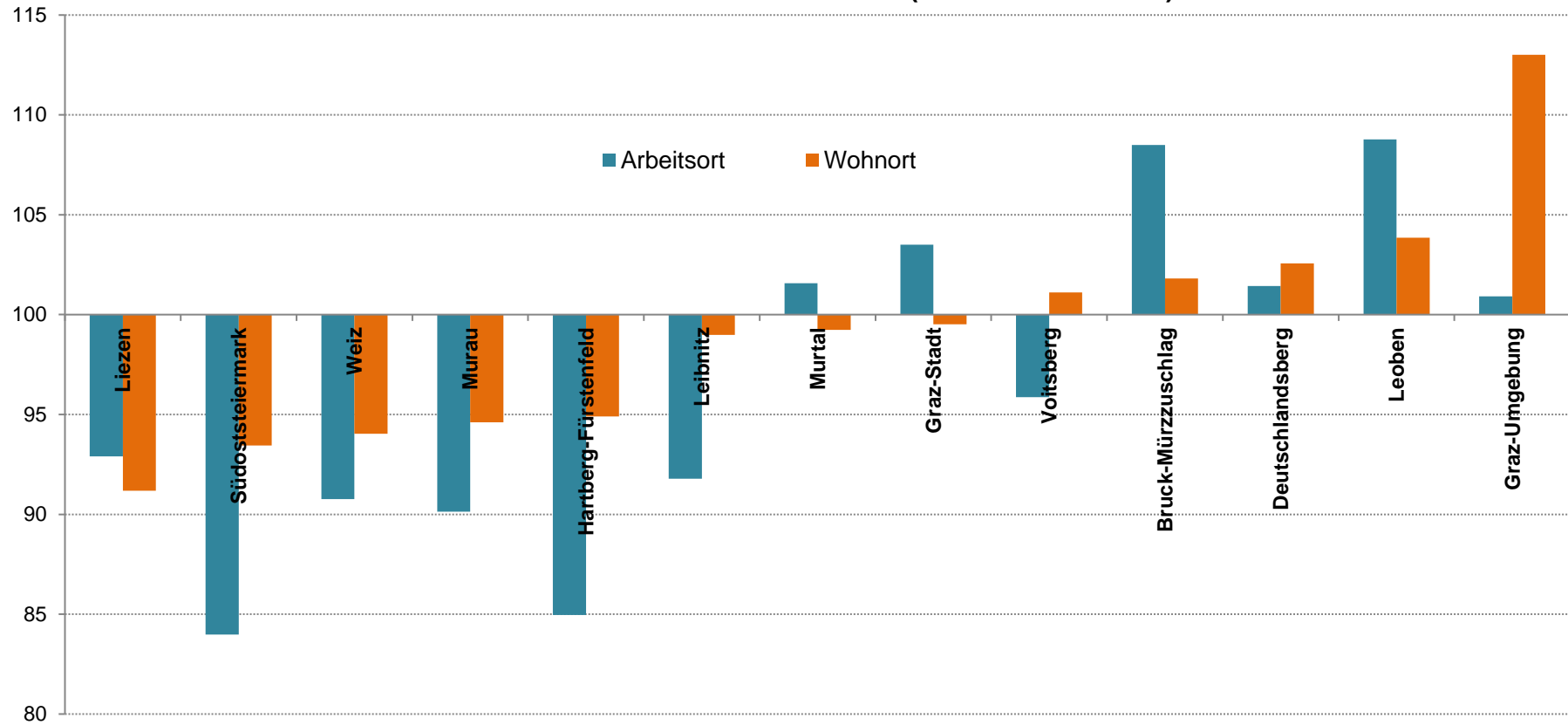
Tabelle 46

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2021 von Arbeitnehmer:innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	2.959	103	2.951	100	-8	3.369	103	3.370	95	1	2.578	114	2.472	108	-106
Deutschlandsberg	2.900	101	3.042	103	142	3.306	101	3.689	104	383	2.137	95	2.301	101	164
Graz-Umgebung	2.885	101	3.352	113	467	3.151	96	4.087	115	936	2.231	99	2.535	111	304
Leibnitz	2.624	92	2.936	99	312	2.959	90	3.557	100	598	1.932	85	2.215	97	283
Leoben	3.110	109	3.080	104	-30	3.619	110	3.758	106	139	2.247	99	2.268	99	21
Liezen	2.656	93	2.704	91	48	3.059	93	3.261	92	202	2.159	96	2.095	92	-64
Murau	2.577	90	2.806	95	229	3.076	94	3.443	97	367	1.914	85	2.066	90	152
Voitsberg	2.741	96	2.999	101	258	3.085	94	3.621	102	536	2.035	90	2.298	101	263
Weiz	2.595	91	2.789	94	194	3.030	92	3.400	96	370	1.904	84	2.062	90	158
Murtal	2.904	102	2.943	99	39	3.403	104	3.625	102	222	2.053	91	2.121	93	68
Bruck-Mürzzuschlag	3.102	108	3.020	102	-82	3.668	112	3.738	105	70	2.125	94	2.192	96	67
Hartberg-Fürstenfeld	2.429	85	2.815	95	386	2.915	89	3.462	97	547	1.869	83	2.075	91	206
Südoststeiermark	2.401	84	2.771	93	370	2.892	88	3.323	93	431	1.883	83	2.134	93	251
STEIERMARK	2.859	100	2.966	100	107	3.277	100	3.558	100	281	2.260	100	2.286	100	26

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2022), Arbeitsort: DVdSV (2022)
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 31

**Steiermark 2021: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)**

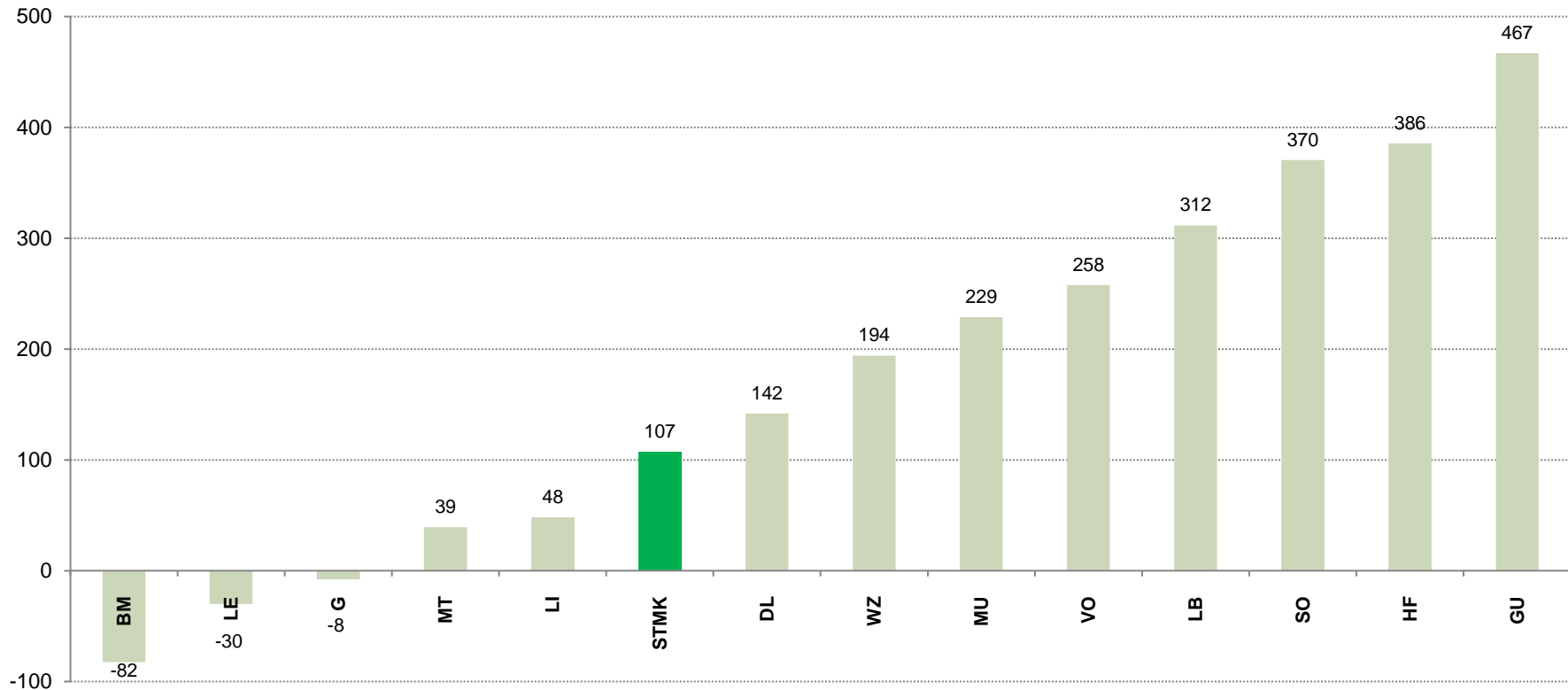


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2022), Arbeitsort: DVdSV (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 32

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2021 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort

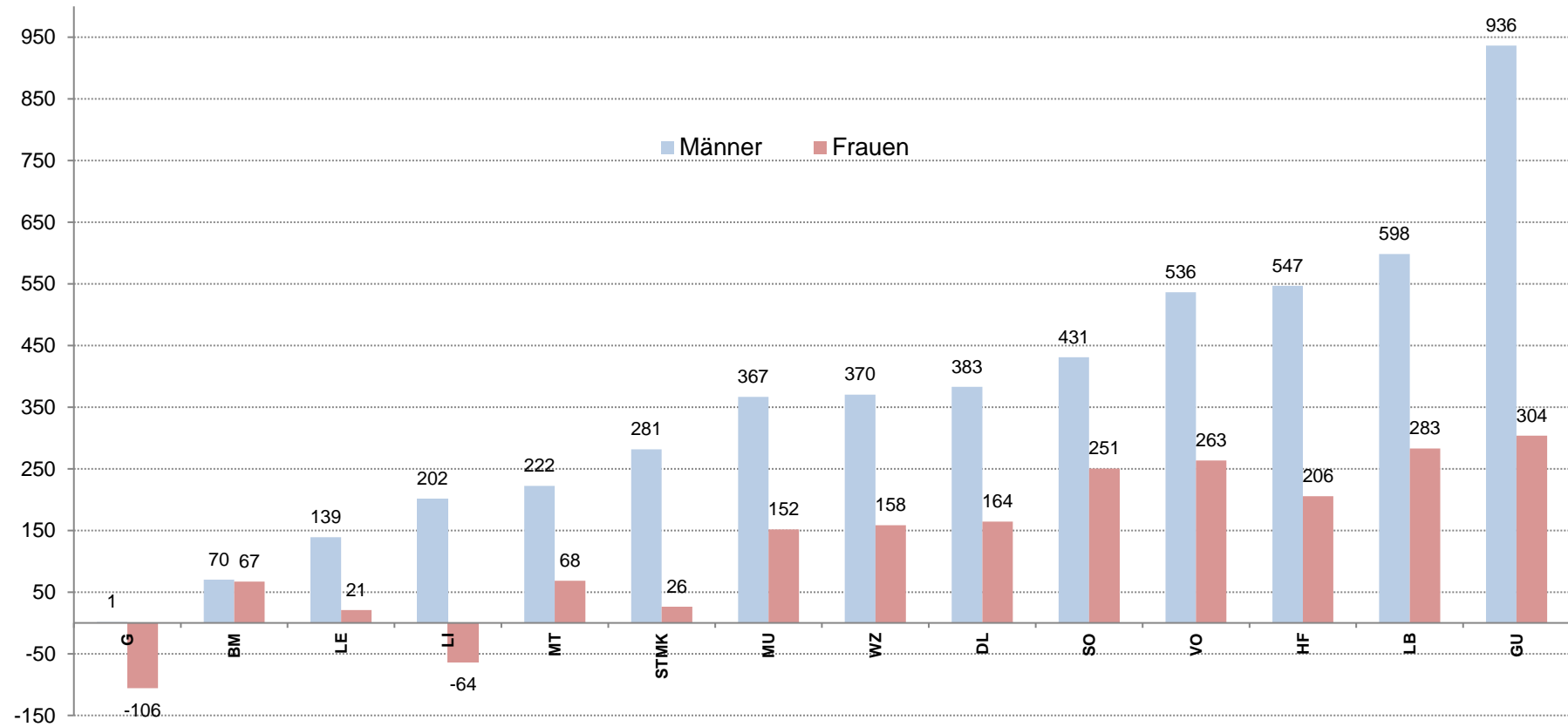


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2022), Arbeitsort: DVdSV (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 33

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2021 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2022), Arbeitsort: DVdSV (2022); Berechnung und Grafik: Referat Statistik und Geoinformation

9. Literaturverzeichnis

- BMF (2023): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: <https://onlinerechner.haude.at/BMF-Brutto-Netto-Rechner/>, Jänner 2023, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2023): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2023.
- DVdSV (2021/2022): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Dachverband der Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2022): Statistik der Lohnsteuer 2021. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2022): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/regionale-gesamtrechnungen>, Jänner 2023.
- STATISTIK AUSTRIA (2023): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2023a): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2022/2023): STATcube, Download im Dezember 2022/Jänner 2023
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2021): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020, Steirische Statistiken, Heft 11/2021.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze.....	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005.....	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006.....	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007.....	4/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008.....	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009.....	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010.....	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012.....	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021.....	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022	3/2022
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2021	12/2022

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985

Bevölkerung (Fortsetzung)

Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark.....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Hei- rats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert.....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik.....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996

Bevölkerung (Fortsetzung)

Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steier- mark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirk- sproggnose 2006.....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009.....	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011.....	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012.....	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019.....	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamensstatistik 2019.....	11/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020.....	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamensstatistik 2020.....	7/2021
Regionale Bevölkerungsprognose -Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeinden ...	6/2022
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2022, Wanderungen 2021.....	7/2022
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021, Vornamensstatistik 2021.....	8/2022

Bildung, Kultur

Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2022	9/2022
Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen ...	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18	9/2021

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2021	10/2022

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010.....	2/2013
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2020.....	11/2022

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991.....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen.....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020	9/2020
Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999

Tourismus (Fortsetzung)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
---	---------

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstausswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003